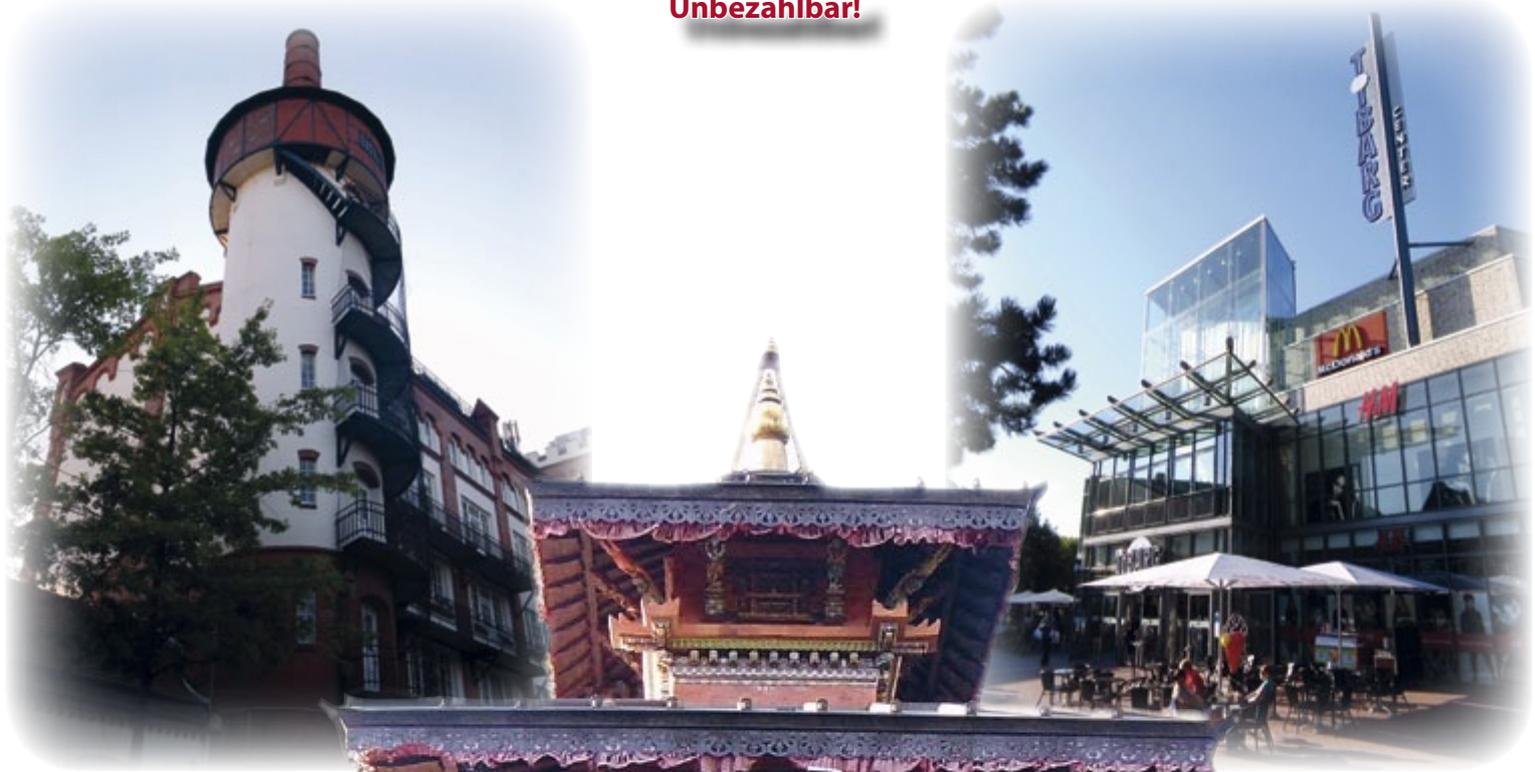


Unbezahlbar!



Wir sind Eimsbüttel



Das Jahrbuch 2012

HANSEATISCH, SICHER, GUT.



120 Wohneinheiten, Winterhuder Marktplatz

36 Eigentumswohnungen Skolegaarden, Altona

Emporio, Valentinskamp

150 Wohnungen Reimerstwiete

49 Eigentumswohnungen Elbhöfe Ottensen

Bauen mit WHB heißt Bauen mit Sicherheit.

Darauf können sich Immobilienkäufer und Investoren seit vielen Jahrzehnten verlassen. Innovative Prozesse, professionelles Projektmanagement und hanseatisches Handeln gehören für uns, als renommierter Bauträger innerhalb der Otto Wulff Unternehmensgruppe, zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren. Unsere Marktkenntnis sowie

standortgerechte und nutzerorientierte Konzepte mit dem Focus auf die wachsende Stadt Hamburg finden in unseren Projekten Berücksichtigung.



Wulff Hanseatische Bauträger

Wulff Hanseatische Bauträger GmbH

Archenholzstraße 42 · 22117 Hamburg · Telefon 040 / 736 24 - 0
City-Büro (Vertrieb): Bei den Mühlen 69a · 20457 Hamburg · Telefon 040 / 37 80 91
beratung@whb-hamburg.de · www.eingrundmehr.de

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in Ihren Händen halten Sie die zweite Ausgabe unseres Jahrbuchs „Wir sind Eimsbüttel“. Wir nehmen Sie mit auf einen Streifzug durch den Bezirk, berichten über Sport, Kunst und Kultur, aber auch über aktuelle Bauvorhaben. Wie in jedem unserer Jahrbücher werfen wir auch einen Blick in die Lokalgeschichte.

Diese Ausgabe steht im Zeichen des Sports. Autor Oliver Jensen beschreibt die nicht immer glückliche Geschichte der HSV-Fußballerinnen, die viel in Eimsbüttel trainiert haben. Fußball ist auch das Thema des Berichts von Alexandra Petersen, die Ihnen die jungen Fußballer mit Down-Syndrom des Sportvereins Grün Weiß Eimsbüttel vorstellt. In einer weiteren Geschichte stellen wir Ihnen Ninjutsu vor, eine japanische Kampfkunst, die auf die Kampfstile der japanischen Ninja-Kämpfer zurückgeht.

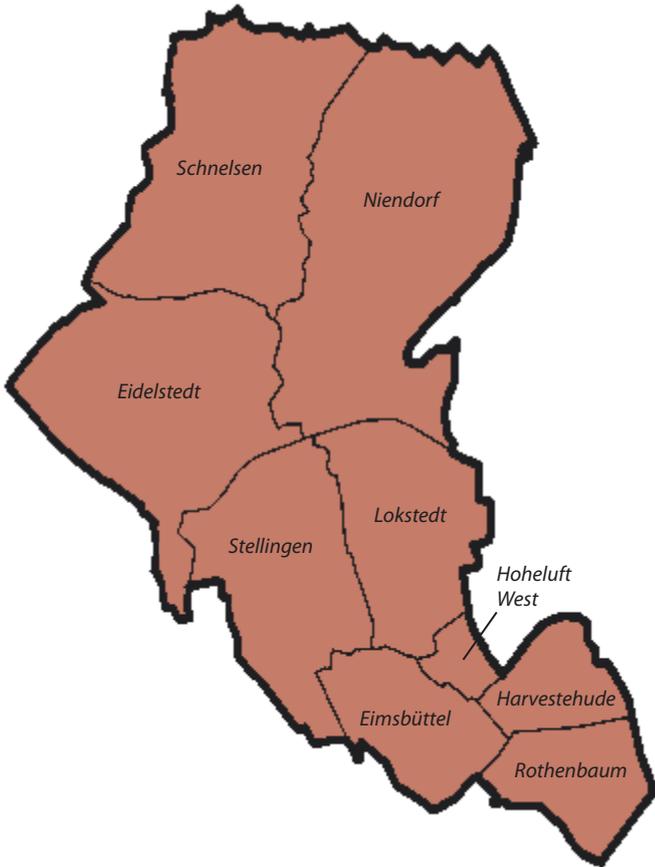
In der Lokalgeschichte blättern wir in der Geschichte jüdischen Lebens in Hamburg. Alexandra Petersen schildert das Leben der jüdischen Gemeinden im Grindelviertel bis zu Vertreibung durch das NS-Regime, geht aber auch auf die Gegenwart ein.

Eine prominente Bewohnerin Eimsbüttels stellen wir Ihnen mit Suzie Quatro vor, einer Amerikanerin, die in den Siebziger und Achtziger Jahren große Erfolge feierte und auch heute noch Konzerthallen füllt.

Wer in Schnelsen oder in Niendorf Einkaufsmöglichkeiten sucht, kann sich auf unseren Themenseiten über die Frohmestraße und über den Tibarg einen Überblick verschaffen.

Abschließend möchten wir uns bei allen bedanken, die unsere Recherchen unterstützt haben, und auch den Unternehmen, die uns für diese Ausgabe ihr Vertrauen geschenkt haben, Dank sagen.

Ihr CityMedia-Team



Der Bezirk Eimsbüttel und seine Ortsteile.



Historische Türen Eimsbüttler Häuser: Mietskasernen, Schulen, Fabriken. Fotos: Michael Klinger.

Inhalt

Editorial	3
Initiativen	
Bye-bye, Frauen-Bundesliga!	5
Torschützen trotz Handicap	8
Kunst und Kultur	
Eine fotografische Weltreise	10
Selbst Elvis schätzte Suzie	12
Aus der Lokalgeschichte	
Zum Bacon und Mezze ins Kaffeehaus	14
Freizeit und Genießen	
Eine Heimat für Eisbären & Co.	16
Begehbare Rezeptbuch in Eimsbüttel	18
Aus der Wirtschaft	
Viel Auswahl in der Frohmestraße	20
Traditionelles Straßenfest der Schnelsener	25
Eine Woche lang wird kräftig gefeiert!	26
Niendorfs bunte Vielfalt	28
Gesundheit und Wellness	
„Wir trainieren miteinander, nicht gegeneinander“	32
Mobiles Leben	
Grüner Strom hat jetzt Vorfahrt	34
Bauen und Wohnen	
Weniger Lärm, mehr Lebensqualität	36
Generation 60plus	
Jung und Alt in einem Stadtteil	38
Service	40
Inserentenverzeichnis	42
Impressum	42

Bye-bye, Frauen-Bundesliga!



Vor zwei Jahren noch ambitioniert beim Training: Ein Teil der HSV-Frauenfußballmannschaft mit Trainer Achim Feifel. Foto: Oliver Jensen.

Es war ein Rückschlag für den Frauenfußball: Aus finanziellen Gründen zog der Hamburger SV seine Frauenmannschaft aus der Bundesliga zurück. Spielerinnen und Fußballfans hatten dafür keinerlei Verständnis.

Sogar die mitgereisten Fans von Bad Neuenahr hatten Mitgefühl mit dem HSV. „Millionen für die Männer, nix für die HSV-Frauen? Bescheuert?!“, stand beim letzten Bundesliga-Heimspiel auf Transparente geschrieben. Auch Kim Kulig, ehemalige HSV-Spielerin und nun beim 1. FFC Frankfurt unter Vertrag, hatte kein Verständnis. Für einen großen Verein wie den HSV sei es peinlich, lautete ihr Kommentar. Die Entscheidung des Hamburger SV, die Bundesligamannschaft aus wirtschaftlichen Gründen aus der Bundesliga zurückzuziehen, sorgte im ganzen Frauenfußball für Unverständnis. Laut Informationen des Hamburger Abendblatts fehlten am Ende rund 100.000 Euro, um den Gesamtetat von 750.000 Euro zu decken.

An einem Montagmorgen, direkt nach dem letzten Spiel vor heimischem Publikum, wurden die Fußballerinnen darüber in Kenntnis gesetzt. „Es war schon länger ein Thema. Wir waren darauf vorbereitet. Trotzdem waren alle sehr traurig“, sagte Trainer Achim Feifel. Abwehrspielerin Heike Freese zeigte öffentlich ihren Unmut darüber, dass bei den Männern ein damals nicht besonders starker Rene Adler mit einem geschätzten Jahresgehalt von 2,7 Millionen Euro ausgestattet wird, während bei den Frauen der gesamte Spielbetrieb an hunderttausend Euro scheitert. Dass einige Monate später noch ein Rafael van der Vaart dazukommt und vermutlich rund 3,5 Millionen jährlich einstreicht, wusste sie damals noch nicht.

Immerhin gab es bei den hochbezahlten HSV-Profis mitunter etwas Solidarität mit den Frauen. „Ich wäre bereit, meinen Teil beizusteuern, wenn die Frauen-Mannschaft dadurch bestehen bleibt“, sagte Marcel Jansen gegenüber der Tageszeitung Die Welt. Wären 19 weitere Spieler seinem Vorhaben gefolgt, hätte jeder Profi nur auf 5.000 Euro Jahresgehalt verzichten müssen. Eine Summe, die ein Fußballmillionär auf dem Kontoauszug vermutlich übersehen würde. Die Idee wurde schnell verworfen. „Die Meldefristen sind abgelaufen, der Zug ist abgefahren. Wir haben alles versucht“, sagte Vorstandschef Carl Jarchow nach Saisonende gegenüber dem Hamburger Abendblatt. „Es ehrt Marcel, aber hier geht es um den grundsätzlichen Entschluss, dass unser Frauenfußball nach Jahren keine Tendenz aufzeigt, sich selbst zu tragen.“ Mit einer Niederlage beim FC Bayern München verabschiedeten sich die Frauen aus der Bundesliga. Nach Spielende konnten einige Spielerinnen ihre Tränen nicht zurückhalten. Mitgereiste HSV-Fans brachten mit einem Plakat ihren Unmut zum Ausdruck: „Tauschen Guerrero gegen HSV-Frauen! Danke für Nichts!“ Der Stürmer hat den Verein mittlerweile tatsächlich verlassen. An dem Untergang der HSV Frauen konnte aber auch das nichts ändern. Achim Feifel blieb trotz aller Enttäuschung sachlich: „Alles, was an Geld fließt, wird von den Männern eingespielt. Unsere Abteilung kann sich nicht selber finanzieren. Wenn der Verein in allen Abteilungen Einsparungen vornimmt, müssen wir das akzeptieren.“

Dass keine Sponsoren mehr gefunden wurden, ist der beste Beweis dafür, dass Frauenfußball in Hamburg nie richtig angekommen war. Beim letzten Heimspiel kamen trotz strahlendem



HSV-Frauentrainer Achim Feifel. Foto: Oliver Jensen.

Sonnenschein nur 450 Zuschauer. Ein attraktives Werbeumfeld für Sponsoren sieht vermutlich anders aus. „Auch in den Medien spielten wir nur eine untergeordnete Rolle“, erklärte Achim Feifel. „Vom Zuschauerinteresse konkurrieren wir mit über 30 weiteren Sportarten, die in Hamburg in der Bundesliga vertreten sind. Das ist ein großes Problem.“ Auch der letztjährige Boom der Frauenfußball-Weltmeisterschaft änderte nichts daran. „Zumindest in Hamburg war wenig davon zu spüren“, so Feifel.

Mittlerweile hat sich beim HSV einiges verändert. Achim Feifel steht zwar beim HSV noch unter Vertrag, wurde aber freigestellt. Auch wichtige Spielerinnen haben den Verein verlassen. Schließlich wäre es für hochkarätige Fußballerinnen nicht sonderlich attraktiv, nun in der Regionalliga zu spielen. Die Heimspiele finden zudem nicht mehr auf der Wolfgang-Meyer-Sportanlage in Stellingen, sondern voraussichtlich allesamt auf der Paul-Haenschild-Sportanlage in Norderstedt statt.

Das Thema beschäftigt die Öffentlichkeit weiterhin. Der ehemalige Präsident des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), Theo Zwanziger, kritisierte erst Ende August erneut den Traditionsverein: „Was in Hamburg passiert ist, ist ein Skandal, wenn ein Klub im Männerfußball die Millionen verbrannt hat und dann die Frauen dafür bestraft.“ Aber auch von der Frauen-Abteilung zeigte er sich enttäuscht. „Man hätte dort auch einen eigenen Frauenfußball-Klub gründen können.“ Den Frauenfußball-Fans in Hamburg bleibt lediglich der Traum, dass der HSV eines Tages die Rückkehr in die Bundesliga schafft und dass dann wieder genügend Geld vorhanden ist. Eine Personalie macht jedenfalls Hoffnung: Der langjährige Bundesligatorwart Frank Rost gehört seit Anfang September zum vierköpfigen Trainerteam der HSV Frauen.

Oliver Jensen

Bleiben Sie mit uns mobil!



HVV-Mobilitätsberatung für Junggebliebene

Gemeinsam mit HVV-erfahrenen Senioren geben wir Ihnen Tipps zur Nutzung von Bus und Bahn. Das neue, kostenlose Schulungsprogramm speziell für Senioren wird wöchentlich in gut erreichbaren Räumlichkeiten in der Hamburger Innenstadt durchgeführt.

Wir informieren Sie z. B. über folgende Themen:

- Wie komme ich ins Theater oder zu meiner Enkelin?
- Welche Fahrkarte ist für mich die richtige?
- Und wo kann ich diese kaufen?
- Wo kann ich barrierefrei ein- und aussteigen?
- Wie kann ich Auto und HVV kombiniert nutzen?

Interessiert? Dann melden Sie sich an!

Telefon: 040/68 98 98 68-0 | Sprechzeiten: Dienstag von 9–12 Uhr und Donnerstag von 14–17 Uhr oder schreiben Sie uns eine E-Mail an junggebliebene@hvv.de. Machen Sie mit! Wir freuen uns auf Sie!

Mehr als ein Ziel



Sie suchen einen neuen Arbeits- oder Ausbildungsplatz?



Der **ARBEITGEBER-SERVICE Hamburg** steht arbeitslosen Bewerberinnen und Bewerbern aus Eimsbüttel mit Jobangeboten zur Verfügung:

Agentur für Arbeit Eppendorfer Weg 24, 20259 Hamburg Empfang

Kommen Sie gern vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten: Mo - Fr von 09.00 - 13.00 Uhr
 Do auch von 16.00 - 18.00 Uhr* *Nur für Berufstätige

Sie suchen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Auszubildende?

Der **ARBEITGEBER-SERVICE Hamburg** der Agentur für Arbeit Hamburg und des Jobcenters team.arbeit.hamburg bietet Arbeitgebern eine umfassende Dienstleistung bei der Besetzung von Arbeits- und Ausbildungsstellen:

- versierten Service bei der Suche nach neuem Personal oder Auszubildenden
- persönliche Ansprechpartner
- Beratung vor Ort in Ihrem Betrieb
- Auskunft über individuelle Förder- und Qualifizierungsmöglichkeiten
- Ihr Stellenangebot in der größten deutschen Internet-JOBBÖRSE
- 2500 Jobangebote und rund 1.300 Ausbildungsstellen pro Jahr

Arbeitgeber-Kontakt: Hamburg.Eimsbüttel-Arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Arbeitgeber-Service-Telefon: 01801 664 466*

*Festnetzpreis 3,9 ct./min., Mobilfunkpreise höchstens 42 ct./min.

Torschützen trotz Handicap



Unter kundiger Anleitung lernen Kinder mit Down-Syndrom das Kicken. Fotos: ESV Grün-Weiß Hamburg

Das ist einmalig in der Hansestadt: Der „E.S.V. Grün-Weiß Hamburg“ bietet Fußball-Training für Kinder mit Down-Syndrom-Behinderung. Mädchen und Jungen sind mit Begeisterung dabei.

Training für Menschen mit Asthma und Lungenproblemen, Reha- und Präventionsgruppen, Angebote für Menschen mit Multiple Sklerose ... Mit solchen speziellen Trainingsangeboten beweist der seit 1901 bestehende Sportverein an der Julius-Vosseler-Straße, dass er auch Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder gesundheitlichen Einschränkungen Aktivitäten bietet. So passt die extra für Kinder mit Down-Syndrom eingerichtete Gruppe in die Ausrichtung des traditionellen Hamburger Sportvereins. Hier finden Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 15 Jahren Spaß und Freude beim Fußballspielen. Dabei sind Mädchen und Jungen gleichermaßen willkommen, wenn sie unter qualifizierter pädagogischer Anleitung dribbeln, kicken – und Tore schießen.

Leben mit einem unheilbaren Defekt

Weltweit erblickt etwa alle drei Minuten ein Baby mit Down-Syndrom das Licht der Welt. Mit der nach ihrem Entdecker John Langdon Haydon Down (1828 – 1896) benannten genetischen Störung leben weltweit circa fünf Millionen Menschen – und gelten dabei nicht als krank. Denn das Down-Syndrom, auch Trisomie 21 genannt, ist medizinisch keine Krankheit, sondern eine Gen-

mutation. Das Erbgut der Betroffenen weist dabei 47 statt 46 Chromosomen auf, also ist das Chromosom 21 dreifach statt doppelt vorhanden.

Grund für diesen Defekt ist ein Fehler bei der Zellteilung, der bei der Entwicklung des Embryos auftritt. Hierzulande ist davon eines von rund 700 Neugeborenen betroffen. Insgesamt leben bundesweit 30.000 bis 50.000 Menschen in Deutschland mit dieser genetischen Störung, wobei genaue Zahlen noch immer fehlen.

Begeisterung bei jedem Tor

Auch wenn Kinder mit diesem genetischen Defekt in ihrer geistigen Entwicklung gestört sind, handelt es sich bei ihnen häufig um sehr liebevolle, freundliche und bewegungsbegeisterte junge Menschen. Da eine heilende Behandlung des Down-Syndroms nicht möglich ist, wird es umso notwendiger, diese Kinder dort abzuholen, wo sie Talente und Interessen haben. Und der Jubel und das Engagement der jugendlichen Kicker zeigt, mit welcher Begeisterung sie auf dem Spielfeld dabei sind. „Es ist einfach wunderbar zu beobachten, wie sie sich über Erfolge freuen“, sagt Joel Brüllke Martí. Der Biologiestudent trainiert zusammen mit Neelke Oltmanns ehrenamtlich die Jugendmannschaft, die es als Angebot im „Grün-Weiß Eimsbüttel“ seit nunmehr fünf Jahren gibt. Die Initialzündung kam aber in diesem Fall nicht aus den Reihen des engagierten Hamburger Sportvereins, sondern von Eltern mit



Kindern mit Down-Syndrom, die für ihre Sprösslinge einen Verein gesucht hatten, der die Freude des Fußballs eben auch ihren Kindern vermittelt.

Anfragen aus der ganzen Stadt

In der Zwischenzeit gibt es sogar zwei Fußball-Gruppen für Kinder mit Down-Syndrom: Eine für Spieler von 12 bis 16 Jahren und eine Gruppe für Jüngere. „Trotzdem gibt es bereits eine lange Warteliste“, erklärt Brüllke Martí. Die Nachfrage über die Grenzen von Eimsbüttel ist sehr groß und „die Kinder kommen für dieses Angebot aus ganz Hamburg nach Eimsbüttel“, wie Marti ergänzt.

Mit Herzlichkeit am Ball

Ob fußballbegeisterte Jungen oder Mädchen, die mit Spaß dabei sind – das Trainerteam sieht den Einsatz ihrer Aktiven mit großer Freude: „Sie sind sehr ehrgeizig“, heißt es von den Trainern. Von daher gehören typische Reaktionen, wie etwa Frust über verpasste Chancen und Fouls genauso zu diesen Fußballgruppen wie zu denen ohne Handicap.

Trotzdem bestünden auch Unterschiede zu Gleichaltrigen ohne Down-Syndrom. „Manchmal gibt es Schwierigkeiten im Spielverständnis und in der Akzeptanz der Regeln“, erklärt Brüllke Martí. Es waren zum Beispiel viele anfangs verwirrt, dass nach der ersten

Halbzeit auf das andere Tor geschossen wurde – doch diese und andere Hürden haben die Kinder im Umgang miteinander gut verarbeitet. „Sie sind sehr herzlich und stets ehrlich zueinander“, sagt Martí. Wenn einer am Boden liegt, ist das Spielgeschehen Nebensache und es bildet sich sofort eine Menschentraube um den Gestürzten – jeder will dann für den anderen da sein.

Alexandra Petersen



Diplom-Kauffrau
Annett Löhler-Braun
Immobilien
Tel. 040/559 20 26
Fax 040/559 20 27
Loehler-Braun.Immo@web.de

**Sie möchten verkaufen
oder vermieten?**



**Vertrauen Sie uns -
vertrauen Sie uns Ihre Immobilie an!**

www.Loehler-Braun-Immobilien.de



Eine fotografische Weltreise

Geisterstadt (Ausschnitt). Fotos: Bernt Federau.

Was in den 1950er Jahren mit Aufnahmen aus Lübeck beginnt, führt den Betrachter in einer Ausstellung im „Völkerkundemuseum“ durch Bernt Federaus Lebenswerk.

Ein Roman, der einen nicht wieder loslässt. Den man im Gehen, im Stehen ... einfach überall liest. Oder eine gesamte Wand voller Bestseller, Lexika und anderer Werke. Bücher können einzelnen Menschen von ganz unterschiedlicher Bedeutung sein. Für den damals noch sehr jungen Bernt Federau sind sie schon früh von großer Bedeutung. „Ich wuchs in einer Welt voller Bücher auf. Schließlich war mein Papa Schriftsteller. Seine Bibliothek war sehr groß. Das häufig bis tief in die Nacht zu hörende gedämpfte Geklapper der Schreibmaschine aus dem Arbeitszimmer war für uns Kinder eine beruhigende Einschlafmelodie“, erinnert sich Federau an seine Kindheit, die er als zweites Kind gemeinsam mit seinen Eltern Elisabeth und Wolfgang Federau verbracht hat.

Die in Koje zwei der „Schwarz-bis-Weiß“-Ausstellung präsentierten Werke zeigen Fotografien des vielseitigen Fotografen Bernt Federau zum Thema „Bücher + Menschen“, die in den Jahren 1959 bis 1961 entstanden sind. Teils in Paris und teils in Berlin und Lübeck angefertigt, fängt Federau dabei sowohl lesende Menschen, wie eine „Alte Frau mit Bibel vor dem Heiligen Geist Hospital“

(Lübeck 1961) wie auch ein Regal in einer englischen Buchhandlung im Paris von 1960 ein.

Von Lübeck über New York nach Paris

Insgesamt sind es – neben den fotografischen Anfängen, die Bernt Federau um 1952/53 in Lübeck festgehalten hat, in das er nach seiner Flucht und Kriegsgefangenschaft in Dänemark Anfang der 1950er Jahre zurückkehrt – acht Kojen, durch die der Betrachter im „Völkerkundemuseum“ wandert. Da wäre zum Beispiel Koje 3 rund um die Fotografien, die Ende der 1950er und Anfang der 1960er in Berlin, Lübeck, Hamburg und auch im europäischen Ausland entstanden sind. Oder Koje 5, in der der Besucher das New York der 1980er Jahre erlebt, bevor er in Koje 6 einen Absteiger nach Frankreich zwischen 1960 und 1999 macht.

Wie eine Art Reise erlebt er die einzelnen Stationen, die der 1930 in Danzig geborene Künstler während seines intensiven Reiselebens ihn zahlreichen Ländern aufgesucht hat. Angefangen in den Jahren 1953 bis 1958 in Südwafrika, dem heutigen Namibia, das Federau mehrere Jahre bereiste und in sich aufnahm, bis zu den jüngeren ab 1998 in Hamburg entstandenen Werken – die Sujets von Federau sind immer wieder Menschen, Landschaften, Natur



Mädchen in Belgrad.

und eine große Vielfalt intensiver „Augenblicke“. Dabei knüpft das Hamburger Museum bewusst an die Ausstellung aus dem Jahr 1958 mit Fotos aus Namibia an, die Federau damals geschaffen hat. Und schließt nun eine Art Bogen um sein gesamtes fotografisches Lebenswerk.

In den verschiedenen Facetten des Lichtes

Neben seiner Faszination für den Kontinent Afrika, den Bernt Federau mehrere Male in seinem Leben bereist hat, demonstriert die umfassende Ausstellung vor allem seine ununterbrochene Liebe zur Schwarzweiß-Photographie. „Ich erinnere mich manchmal eher an das Licht in einem Bild als an dessen Inhalt. Es ist eben immer noch wie am Anfang meines Metiers – zeichnen mit Licht, das Licht zeichnet sich auf“, fasst Federau diese Leidenschaft zusammen. Das Spiel des Lichtes, der Reiz des geringsten Wechsels im Licht, könne, so Federau, aus einer banalen Szene ein aufregendes Motiv entstehen lassen. Früh wurde er in diesem Sinne von keinem geringeren wie Henri Cartier-Bresson inspiriert – und wie sein Vorbild sieht er sich in erster Linie als Handwerker.

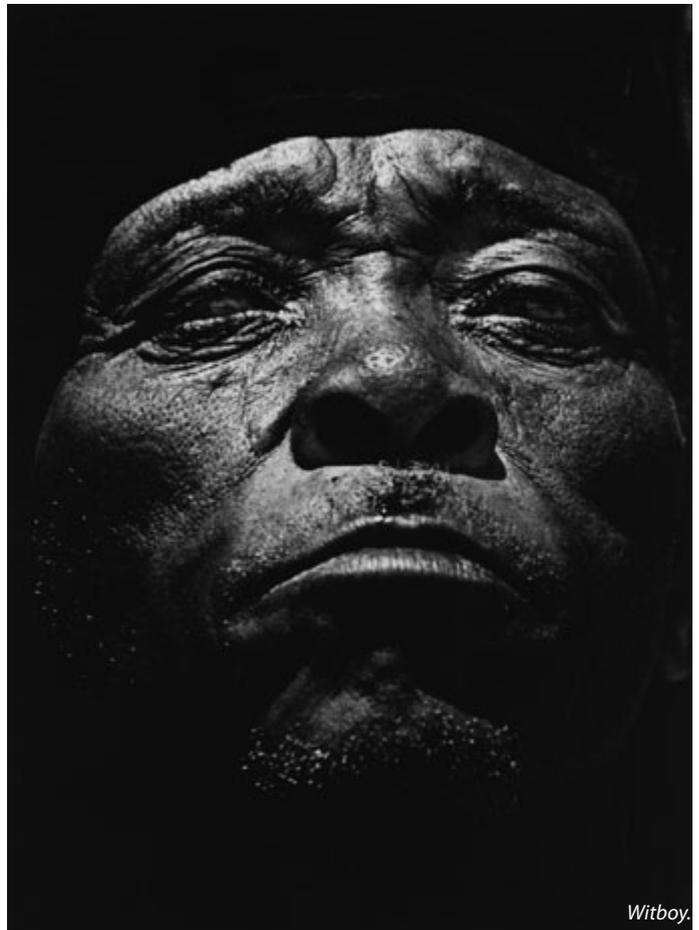
In der umfassenden Werksschau handelt es sich zum größten Teil um so genannte Vintage Prints, die zeitnah nach Entstehen des Negativs vom Fotografen selbst erstellt worden sind. Sein wichtigstes Handwerkszeug – die Kamera und der Materialkoffer, der Federau auf den meisten seiner Reisen begleitet hat – sind in der Ausstellung „Bernt Federau: Schwarz bis Weiß“ ein weiteres Highlight.



Mann mit Brille.

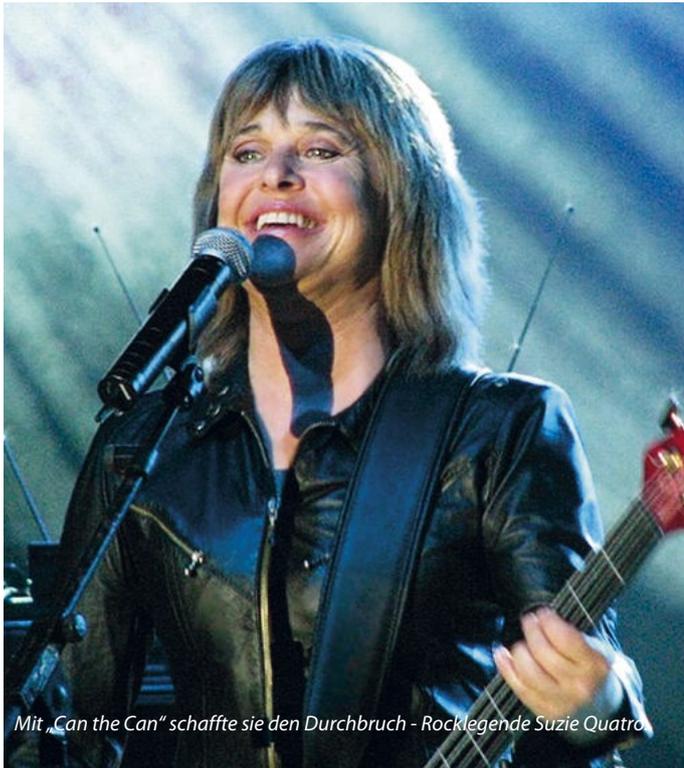
Zu erleben ist die Ausstellung noch bis zum 8. Januar 2013.
www.voelkerkundemuseum.com

Alexandra Petersen



Witboy.

Selbst Elvis schätzte Suzie



Mit „Can the Can“ schaffte sie den Durchbruch - Rocklegende Suzie Quatro

Ein zierlicher Wirbelwind. Und eine große Künstlerin. Wenn Suzie Quatro nicht gerade die Hallen rockt, lebt sie ganz entspannt im Hamburger Stadtteil Eimsbüttel.

Schon bei den ersten Klängen von „Can The Can“ oder natürlich „Stumblin’ In“ hat man sofort ein Bild vor Augen: Eine agile Powerfrau, die im hautengen Lederdress über die Bühne fegt. Die Rede ist von Suzie Quatro, die sich mit Stolz als erster weiblicher Rockstar in der Musikszene bezeichnen darf. Beinahe über Nacht wird sie – die als Susanna Kay Quatrocchi am 3. Juni 1950 in Detroit geboren ist und ihre Kindheit dort mit zwei Schwestern und einem Bruder verbringt – zum Idol vieler Teenager und Rockfans. Kaum ein Kinderzimmer der 1970er Jahre, dessen Wände nicht mit ihren Fotos geschmückt sind.

Von Kindheit an auf der Bühne

Bereits mit acht Jahren trat Suzie erstmals auf – damals zusammen mit ihrem Vater und dessen Band „Art Quatro Trio“. Dass sie musikalisch sehr vielseitig ist, bewies sie schon da: Nachdem sie klassischen Klavierunterricht genommen hatte, entdeckte sie im Alter von 14 Jahren den Rock’n Roll und wurde von der aus Detroit stammenden Band „Pleasure Seekers“ als Bassistin engagiert. Als die Band 1971 ihre Musikrichtung änderte und sich in „Cradle“ umbenannte, öffneten sich für Suzie neue Türen: Es waren vor allem jene Musikstücke, die aus der eigenen Feder der Band stammten, die die Fans nun begeisterten.

Solo-Karriere wie im Bilderbuch

Und auch die richtigen Leute der Branche wurden auf die quirlige Künstlerin aufmerksam: So erkannte der Musikproduzent Mickie

Most ihr großes Talent und begann, mit ihr an einer Solokarriere zu arbeiten. Von 1971 bis 1973 schrieb Suzie in London eigene Songs und nahm diese in Londoner Studios auf. Hierbei entstand ihre erste Single „Rolling Stone“, die in England zwar floppte – mit der sie 1972 jedoch in Portugal auf Platz 1 der Charts landete. Dieser erste große Erfolg war auch ausschlaggebend dafür, dass sie ihre erste eigene Band zusammenstellte und auf Tour ging. Mit ihrem Nummer-Eins-Hit „Can The Can“, geschrieben von Nicky Chinn und Mike Chapman, schaffte sie den Sprung in die Charts in Europa, Australien und Japan. Vor allem in Deutschland ist es die Aufnahme des Songs „Stumblin’ In“, den sie zusammen mit Chris Norman singt, der ihr die größten kommerziellen Erfolge bringt. Suzie und Chris gelten lange Zeit als Traumpaar der Rockszene und der Song als „Evergreen“.

Selbst Elvis zog vor ihr den Hut

Als Suzie Quatro dann den Elvis Presley Hit „All Shook Up“ neu aufnahm, war Elvis von ihrer Version so begeistert, dass er sie spontan nach Graceland einlud. Suzie Quatro lehnte vor lauter Aufregung ab – worüber sie sich heute noch ärgert. Vielleicht weil die kleine Powerfrau nicht nur spontan ist sondern auch immer



Auftritt am 26. September 2007 in der AIS Arena im australischen Canberra.
Alle Fotos: Jeanie Mackinder via Wikipedia Commons/flickr

wieder vielseitig und offen. So unterbricht sie 1977 einfach mal ihre Japantour, um für die Sitcom „Happy Days“ sieben Folgen aufzunehmen.

Ein Jahr später heiratet sie den Gitarristen Len Tuckey. Aus dieser Ehe, die 1992 geschieden wird, gehen ihre beiden Kinder Laura (geboren 1982) sowie Richard Leonard (geboren 1984) hervor. Ende der 70er Jahre beendet Suzie Quatro die Zusammenarbeit mit dem RAK-Label rund um Mike Chapman, mit dem sie jedoch weiterhin kooperiert. Dennoch landet sie keine wirklich großen Hits mehr, sondern nimmt Gastrollen in englischen TV-Serien an und geht in der darstellenden Kunst für sie neue Wege.

Erfolgreich auch mit Musicals

Von 1986 an spielt sie für drei Jahre die Titelrolle in Andrew Lloyd Webbers Musical „Annie Get Your Gun“ im Londoner West End Theatre. Anschließend geht sie mit dem Ensemble auf Tour durch die Sowjetunion. Der Erfolg des Projektes ermutigt sie, selbst im Musical-Bereich tätig zu werden: Ihr eigenes Werk „Tallulah Who“ huldigt als Hauptfigur des Stückes die Schauspielerin Tallulah Bankhead, die in den 1930er Jahren Berühmtheit erlangte.

Im Oktober 1993 heiratet Suzie den deutschen Promoter Rainer Haas, durch den sie ihre zweite Heimat – Hamburg – findet, der sie bis heute die Treue hält. Nachdem sie noch einige Alben produziert und mehrfach auf Tournee gegangen ist, moderiert sie ab 2000 für die BBC die Radiosendung „Rocking With Suzi Q.“ Am 17. Februar 2006 kommt ihr Album „Back To The Drive“ auf den Markt. Mit Songs daraus und ihren großen Hits begeistert sie ihre Fans noch heute – eine temperamentvolle Rocklegende, die mit Recht von sich behaupten kann, zu den ganz Großen zu gehören.

Alexandra Petersen

Musicals, Radiomoderatorin, TV-Rollen - die Wahlhamburgerin spielt auf vielen Bühnen..



Schornstein der Alten Tabakfabrik, in der heute ein alternatives Kulturzentrum untergebracht ist. Foto: Michael Klinger

Jüdisches Leben im Grindel

Zum Bacon und Mezze ins Kaffeehaus

Rund um den „Grindel“ gehörte früher eine große jüdische Gemeinde zum Leben der Hansestadt. Heute hat sie wieder rund 4000 Mitglieder und lädt ins koschere Café.

Während des 19. Jahrhunderts entwickelte sich das „Grindelviertel“ zum pulsierenden Mittelpunkt der in Hamburg ansässigen jüdischen Gemeinden. Nahezu die Hälfte aller in der Stadt lebenden Juden fand dort bis zu den Verfolgungen in der NS-Zeit eine Heimat.

Damals wie heute ist der „Grindel“ in Hamburg-Rotherbaum das Herzstück der jüdischen Gemeinde: Rund um den Bornplatz, heute als Allende-Platz bekannt, mit der Synagoge herrschte ein reges jüdisch-kulturelles Leben. Viele Geschäfte, in denen unter anderem hebräische Bücher, koschere Lebensmittel sowie Schmuck gekauft werden konnten, reihten sich an Betstuben und mehrere, kleinere Schulen. Zu jener Zeit entstand auch das „Deutsch-Israelitische Waiseninstitut“ am Papendamm.

Bildung hatte einen großen Stellenwert

Einige Ereignisse zählen bis heute zu den Meilensteinen dieser Gegend, wie das Jahr 1805, als mit der „Talmud Tora Schule“ an

der Elbstraße die erste streng jüdische Unterrichtsstätte der Stadt gegründet wurde. In erster Linie unterrichtete man hier Hebräisch sowie das Tora-Studium, ferner Schreiben und Lesen. Der ganztägige Unterricht war kostenlos, die Schüler wurden täglich mit Mahlzeiten und bei Bedarf mit Kleidung versorgt. Geleitet wurde das Lehrinstitut von einem Oberrabbiner.

Zwischen 1821 und 1849 führte Oberrabbiner Isaak Bernays, der in dieser Zeit das Amt des besagten Schulvorstandes innehatte, weitere Unterrichtsfächer ein. So wurde auch Deutsch, Naturkunde und Geographie unterrichtet. Nachdem die „Talmud-Tora Schule“ im Jahr 1851 bereits auf 230 Schüler angewachsen war und die Räumlichkeiten an der Elbstraße nicht mehr ausreichten, erfolgte der Umzug zum neuen Standort „Kohlhöfen 20“.

Ab 1871 wurde die Schule zur „Höheren Bürgerschule“, so dass Fächer wie Französisch, Englisch, Geschichte und Mathematik auf den Lehrplan kamen. Die Schülerzahl war nun auf eine stattliche Anzahl von 400 herangewachsen, weshalb ein gegenüberliegendes Grundstück dazugekauft werden musste. Fertig gestellt wurde der Neubau im Jahr 1872. Erst 16 Jahre später, nach dem Tod des Rabbiners Stern, übertrug man die Leitung der Lehreinrichtung einem eigenständigen Schulleiter, unter dessen Einwirken die Schule ab 1892 zur Realschule wurde.



Der repräsentative Eingangsbereich des Großen Sendesaals des NDR, bis 1938 eine Synagoge. Fotos: Michael Klinger.

Die Reichspogromnacht als Wendepunkt

Zum Zeitpunkt der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten lebten um die 25.000 Angehörige jüdischer Gemeinden im „Grindel“. 1938 wurden in der Reichspogromnacht die meisten der einstigen Synagogen und Einrichtungen der Gemeinde in Brand gesetzt und zerstört. Lediglich die Synagoge des Tempelverbandes in der Oberstraße (heutiger „Großer Sendesaal“ des Norddeutschen Rundfunks) blieb unverstört – vermutlich weil im Nachbarhaus damals die örtliche Polizeistation untergebracht war. Die meisten Juden des Viertels flüchteten. Wem die Flucht nicht gelungen war, der wurde ab 1941 nach Osteuropa deportiert. Ein Jahr später wurde die Talmud-Tora-Schule – und alle weiteren jüdischen Lehrinrichtungen der Stadt – geschlossen. Nach dem Krieg diente sie zunächst als Offiziersklub für die englische Besatzung, später waren dort (bis 1968) diverse Fachbereiche der Universität untergebracht.

Im „Grindel“ lebt's wieder jüdisch

Seit August 2007 befindet sich die „Josef Carlebach-Schule“, eine jüdische Grundschule in der einstigen Talmud-Tora-Schule. Unterrichtet wird hier unter anderem Hebräisch, jüdische Religionslehre sowie koscheres Essen für die Kinder. Für die heute ungefähr 4.000 in Hamburg lebenden Juden bildet der „Grindel“ wieder ein Zentrum ihres Lebens und ist eine sehr beliebte Wohngegend. Nicht weit davon entfernt ist die Synagoge der Gemeinde in der Hohen Weide. Außerdem findet man im Viertel im „Café Leonar“ einen jüdischen Salon, wo regelmäßig Literaturlesungen stattfinden. Das Café, von dessen Art es einst so viele im „Grindel“ gab, ähnelt den beliebten Kaffeehäusern in Israel. Hier werden die Gäste mit Spezialitäten und Leckereien der jüdischen sowie auch der nahöstlichen Küche verwöhnt, wie etwa mit koscheren Bacon und Mezze.

Alexandra Petersen



Vor dem Gebäude erinnert ein Denkmal an dessen Vorgeschichte.

**Ihr Mediaberater
für Eimsbüttel**

Jürgen Bigalke

(01 71) 2 13 00 48

j.bigalke@cittymedia.de



**HOTEL
BORITZKA**

Heidirose & Uwe Hinz
Schäferkampsallee 67, 20357 Hamburg
t. +49.40.44 85 82, f. +49.40.45 67 00
info@hotel-boritzka.de, www.hotel-boritzka.de

Eine Heimat für Eisbären & Co.



Eisbärin Victoria und ihr Spiegelbild. Fotos: Tierpark Hagenbeck gGmbH.

Wo schon das berühmte Fernseh-Walross Antje zuhause gewesen ist, begann im Frühjahr 2009 der Abriss. Nun präsentiert „Hagenbeck“ eine komplett neu aufgebaute moderne Eismwelt.

Umzugskartons packen oder Koffer schleppen – das mussten Seebärin Conchita und ihre Tochter Bonita nicht. Und auch die betagte Eisbärendame Fanny brauchte kein Reisegepäck. Trotzdem, wie bei jedem Bauvorhaben, bei dem ein Komplex abgerissen und viel schöner wieder aufgebaut wird, begann auch in Hagenbecks Eismwelt alles mit der Umsiedlung der bisherigen Bewohner.

Umzüge, Auszüge und Teilzeit-WG's

Bereits im Herbst 2008 mussten die ersten Tiere aus der stark baufälligen Felsenlandschaft – die auf dem über 100 Jahre alten Nordland-Panorama basierte, das nach dem Zweiten Weltkriegs nur teils wieder aufgebaut wurde – ausziehen: Das neue Zuhause von Fanny ist seitdem in Gelsenkirchen, wo sie mit Eisbär-Mann Elvis anbändelte und mit ihm ihren Lebensabend genießt. Für Conchita und Bonita ging es Ende Januar 2009 ins Ausland, denn sie fanden eine neue Heimat im Zoo von Leeuwarden in den Nie-

derlanden. Auch ein Teil der Humboldt-Pinguine befindet sich in Holland, während der Rest bei Hagenbeck verblieb und kurzfristig in einer „WG“ mit den Kängurus lebte.

Eisschollen, Tauchbecken und Blickkontakte

Nun endlich sind Eisbären und Seebären, Walrosse, Humboldt- und Antarktische Pinguine sowie arktische Seevögel wieder in Hamburgs berühmten zoologischen Garten eingezogen und haben ein schönes neues Zuhause gefunden: Um ein Vielfaches größer und noch artengerechter gestaltet als die Felsenanlage, die über viele Jahrzehnte zu einem der Anziehungspunkte bei Hagenbeck gehörte, ist hier eine regelrechte polare Eismeer-Landschaft entstanden.

Nicht nur die Tiere in ihrem Lebensraum, sondern auch der Mensch mitten in polaren Welten ist es, was den Komplex für naturnahe Tierhaltung und -zucht so außergewöhnlich macht: Ob Nase an Nase mit sportlich tauchenden Eisbären, mit elegant schwimmenden Seebären oder im Herzen einer Kolonie von Pinguinen – hier wird jeder Besucher unwillkürlich zu einem Polarforscher. Vor allem die verschieden angelegten Sichtachsen ermöglichen eindrucksvolle Einblicke direkt in die Gehege. Und eine Besucherplattform ist, wie im ursprünglichen Eismeer, so angelegt, dass man von dort aus einen Ausblick über Eismeerfelsen erhält. Außerdem ist das Innere begehbar, denn entlang den großen Panoramascheiben führt einen ein 700 Meter langer Besucherweg durch das neue Eismeer.

Noch größer, noch näher und viel spannender

Selbst übertroffen hat sich das Hagenbeck-Team damit auch: „Der Besucher-Rundgang ist länger als der des im Jahr 2007 eröffneten Tropen-Aquariums, und die Wassermenge der Gehege ist zwei-



Walross Nesityka in seinem neuen Zuhause.



Ein südamerikanischer Seebär auf Besucherschau.

einhalb Mal so groß wie die im Tropen-Aquariums“, erklärt Tierpark-Chef Dr. Stephan Hering-Hagenbeck. Für das Konzept und den Entwurf der neuen Anlage zeichnet neben dem Hausherrn ein spezielles Bau- und Planungsteam verantwortlich, zu dem auch der Architekt Sezai I. Candan vom Hamburger Architekturbüro Geising+Böker sowie der englische Zoo- und Gehegedesigner David Lazenby gehören. Für ihre neuen Bewohner, die aus dem In- und Ausland nach Hamburg geholt worden sind, wurde eine Gesamtfläche von über 8000 Quadratmetern durch Kälte- und Wassertechniken so hergerichtet, dass die tierischen Anwesenden naturnahe Bedingungen vorfinden. „Eine 1200 Quadratmeter große Wasserfläche und 5,3 Millionen Liter Wasser – also mehr als 35.000 gefüllte Badewannen – in verschiedenen Becken bieten den Tieren viel Platz zum Schwimmen und Tauchen. Und das alles vor den Augen der Besucher, die das Treiben durch die großen Scheiben beobachten können“, wie es auf der Website der Anlage heißt.

Außerdem wurde für Papageitaucher, Küstenseeschwalben, Trottellummen und andere arktische Seevogelarten eine geräumige, begehbare Seevogel-Voliere geschaffen, die mit einer speziell für das Gehege entwickelten Wellenanlage versehen ist. Die ausgefüllte Technik lässt nicht nur das Wasser, sondern mit ihm auch die gefiederten Bewohner und sogar die Meeresalgen wie bei einer tänzerischen Darbietung erscheinen. Mittelpunkt ist ein 15 Meter hoher Kunstfels. Drum herum herrscht reges Treiben, tierisch gutes Schwimmvergnügen oder entspannte Atmosphäre – und der kleine und große Zoo-Besucher ist hautnah dabei.

www.hagenbeck-eismeer.de

Alexandra Petersen



Zurück aus dem Exil im Känguruh-Gehege: Die Humboldt-Pinguine.

Begehrtes Rezeptbuch in Eimsbüttel



Außenansicht des Kochhauses Eimsbüttel.

Ein Lebensmittelgeschäft, sortiert nach Rezepten und nicht nach Warengruppen – von Berlin aus erobert das „Kochhaus“-Konzept die Republik. Und unterhält auch in Hamburg zwei Filialen.

Seit im September 2010 das „Kochhaus“ in Berlin-Schöneberg eröffnet hat, findet die besondere Geschäftsidee immer mehr kulinarische Anhänger: Das erste begehrte Rezeptbuch, also ein Lebensmittelgeschäft, das nach Rezepten sortiert ist, anstatt wie sonst üblich nach Warengruppen. „Endlich Schluss mit dem Zickzack-Kurs durch den Supermarkt. Im Kochhaus findet man alles, was man für ein Gericht braucht, an einem Tisch“ – das ist das Prinzip dieser Selbstkoch-Oasen.

Einkaufen passend zum Rezept

Der Appetit wird gleich beim Gang durch die Räumlichkeiten angeregt, denn auf großen Bildtafeln laden ständig neue Rezepte zum Selber-Kochen ein. Vorspeisen oder Suppen, komplette Pasta-, Fisch- und Fleischgerichte oder herrliche Nachspeisen – auf den einzelnen Tischen finden die Besucher alle notwendigen Zutaten für das von ihnen ausgewählte Rezept. Ein Konzept, das von Anfang an derart erfolgreich gestartet ist, dass bereits sechs Monate nach der ersten Hauptstadt-Filiale das zweite Berliner „Kochhaus“ am Prenzlauer Berg folgte. Sowie im Dezember 2011 das erste Hamburger „Kochhaus“ im Stadtteil St. Georg. Und seit Juli 2012 gibt es eine weitere Niederlassung im charmanten Szenebezirk Eimsbüttel.

Gut genießen am Mittag und Abend

Nur wenige Meter von der beliebten regionalen Einkaufsmeile, der Osterstraße, entfernt, findet der Erlebnis-Supermarkt sein neues Zuhause. Und empfängt seine Kunden dort auch gleich mit einem erweiterten gastronomischen Angebot in den Mittags- und Abendstunden und einer italienischen Eisbar im schicken Gewand. Außerdem können alle „Kochhaus“-Fans ab sofort auch bei sich zuhause genussvoll genießen oder die tollen Menü-Ideen einfach weiter verschicken, denn um die 80 Rezepte erscheinen im „Kochhaus“-Kochbuch „Einfach selber Kochen“ im Tre Torri-Verlag.

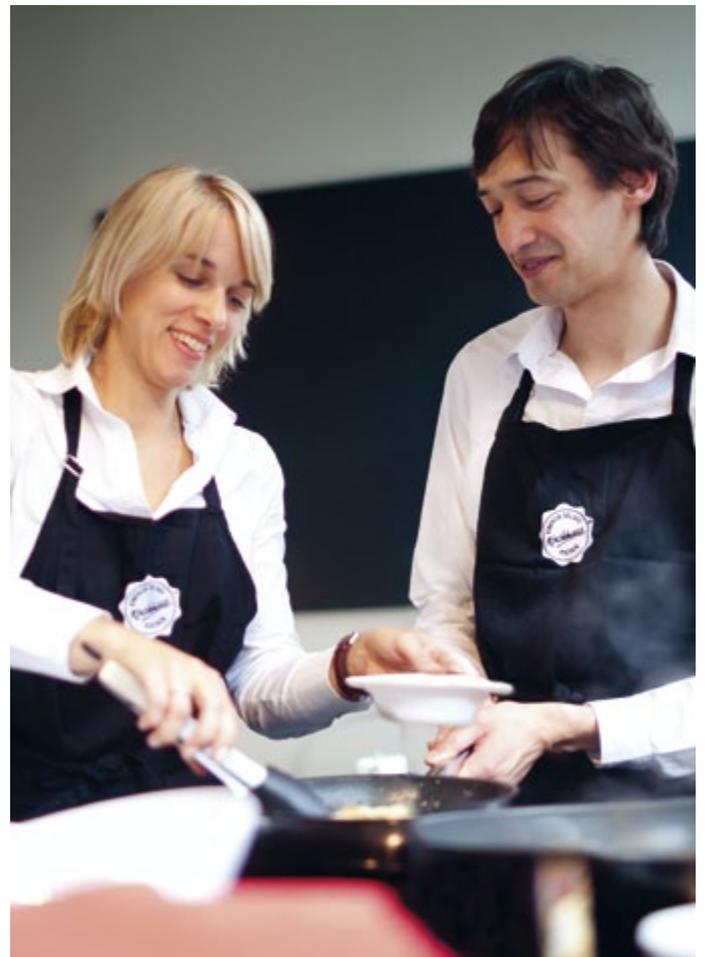


Das Prinzip: Alles, was man für ein Gericht braucht, an einem Tisch.

Zu erleben ist die Geschäftsidee, die bereits im Jahr 2011 zum „Store of the Year“ ernannt wurde und von „Deutschland – Land der Ideen“ ausgezeichnet ist, in der Hansestadt im:

Kochhaus St. Georg, Lange Reihe 60
und im Kochhaus Eimsbüttel, Heußweg 41
www.kochhaus.de

Alexandra Petersen



Showkochen im Kochhaus Eimsbüttel. Fotos: Kochhaus.

Engagiert für Eimsbüttel

Kommunalpolitik bewegt oft die Gemüter, betrifft sie uns doch in der Regel ganz direkt, vor unserer Haustür, in unserer Nachbarschaft. Völlig gleich, ob es um ein neues Bauprojekt, den Wochenmarkt um die Ecke oder das tagtägliche Verkehrschaos auf unseren Straßen geht.

Mit 12 Abgeordneten rund um unseren Fraktionsvorsitzenden Rüdiger Kuhn, vertritt die CDU in der laufenden Wahlperiode ihre Interessen in der Bezirksversammlung. Engagiert für Eimsbüttel und aktiv für ihre Meinung, bringen wir regelmäßig Anträge und Initiativen in die politische Diskussion ein, und streiten für ihre Anliegen.

Einige unserer Abgeordneten sind 2011 das erste Mal ins Kommunalparlament gewählt worden, haben vorher aber zum Teil langjährige Erfahrungen als zugewählte Bürger in

den Ausschüssen der Bezirksversammlung machen können. Übrigens, eine tolle Gelegenheit, sich selbst in die politische Arbeit einzubringen.

Thematisch sind wir breit aufgestellt. Unsere Abgeordneten haben jeweils eine spezielle fachliche und eine regionale Zuständigkeit. Regelmäßig sind wir mit Bürgersprechstunden, Infotischen und inhaltlichen Veranstaltungen in den Stadtteilen vor Ort. Nutzen Sie die Gelegenheiten und kommen Sie gerne mit uns ins Gespräch.

Die Themenpalette in Eimsbüttel könnte kaum breiter sein: wir setzen uns für ein koordiniertes Verfahren zur Erweiterung und Überdeckung der A7 ein. Wir engagieren uns für ein grünes, lebenswertes Eimsbüttel, und für den Erhalt gewachsener Strukturen in den Stadtteilen, für ein Mobilitätskonzept, das

den Namen auch verdient und für die Stärkung des sozialen Zusammenhalts vor Ort. Die Erweiterung der Universität am Standort ist ein zentrales Thema, ebenso die Schaffung von zusätzlichem, günstigen Wohnraum. Gleichzeitig gilt es, die Wirtschaft am Standort zu unterstützen und Arbeitsplätze bei uns im Bezirk zu erhalten.

Als Kommunalpolitiker ist man häufig der erste Ansprechpartner für eine Vielzahl von Fragen und Anregungen. Nicht alle liegen in unserem Zuständigkeitsbereich. Gerne helfen wir dennoch weiter und stellen den Kontakt zu ihren Bürgerschaftsabgeordneten oder dem Eimsbütteler Bundestagsabgeordneten Rüdiger Kruse her. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den politischen Ebenen ist wichtig und hilft, ihre Meinung noch besser zu vertreten.

Fragen? Ideen? Anregungen?

Wir haben stets ein offenes Ohr für Ihre Meinung. Kommen Sie mit uns ins Gespräch.

CDU Bezirksfraktion Eimsbüttel
Grindelberg 66 – 20144 Hamburg
Tel.: 040 – 42 20 380
Fax: 040 – 42 26 317
www.engagiert-fuer-eimsbuettel.de



info@cdu-fraktion-eimsbuettel.de



facebook.com/CDU.engagiert



twitter.com/CDU_engagiert

Viel Auswahl in der Frohmestraße



Der Bornkasthof in der Frohmestraße erinnert an das alte, dörfliche Schnelsen. Fotos: Michael Klinger

Kleine Läden oder Filialen bekannter Geschäfte – in der Frohmestraße befindet sich eine nahezu unendliche Auswahl an gut sortierten Anbietern.

Der Ausspruch „Ich gehe dann mal eben zum Einkaufen“ ist im Fall der Frohmestraße tatsächlich wortwörtlich zu nehmen: Von den umliegenden Wohnanlagen und Einfamilienhäusern aus ist die lang gezogene Einkaufsstraße im Herzen von Schnelsen tatsächlich fußläufig bestens zu erreichen. Und in einem entspannten Spaziergang kann der Kunde, der sich hier auf Tour begibt, in allen Läden gemütlich stöbern und erlebt dabei einen abwechslungsreichen Einkaufsbummel.

Erreichbar zu Fuß oder per Gefährt

Aber auch wer mit dem eigenen Pkw oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Frohmestraße kommt, hat überhaupt keine Probleme, bis vor die von ihm angestrebten Geschäfte zu gelangen. Fast überall finden sich entlang der Straße angelegt Parkbuchten, in denen ein bis mehrere Fahrzeuge pro Parkbereich ste-

hen können. So hat man auch mit einem schweren Einkauf oder bei Regen nur kurze Wege zu seinem Auto.

Und auch der öffentliche Personennahverkehr der Hansestadt bedient Schnelsens zentrale Straße sehr gut, denn die Bushaltestelle der Linien 5, 21, 35, 183, 283, 284, 191, 195, 603 halten alle in der Frohmestraße. Die Buslinie 5 fährt sogar im 10-Minutentakt ohne Umsteigen in die Hamburger Innenstadt, so dass man von der Frohmestraße schnell an den Jungfernstieg gelangt oder umgekehrt.

Empfangen von viel Charme

Besonders einladend ist in der Frohmestraße der dörflich-liebvolle Charakter, der einen hier empfängt. Ebenso zeichnen sich die Straße und der Stadtteil Schnelsen, der zum Bezirk Eimsbüttel gehört, und im Nordwesten Hamburgs an die Grenze zu Niendorf und Eidelstedt sowie dem Kreis Pinneberg in Schleswig-Holstein anschließt, durch eine gute Erreichbarkeit aus. Die Verkehrsanbindung nach Schnelsen ist schon allein durch zwei Auffahrten der Bundesautobahn A7 hervorragend. Also ist auch die Froh-



für Haushalt,
Gewerbe und
Industrie

Beratung | Planung | Ausführung | Service

Elektroinstallation • Beleuchtungstechnik
Datennetze • Sprech- und Videoanlagen
Telefonanlagen • e-Warmwasser



Schnelser Höhe 4 · 22459 Hamburg
Tel. 040/55 98 87-0 · Fax 040/55 93 664



STARK SICHEN SERVICE
Elektronik-Gesellschaft Hamburg

info@pohle-elektrotechnik.de · www.pohle-elektrotechnik.de

glaserei lüders gmbh

Filialen:	
• Reparaturverglasung	Kleiner Schäferkamp 56 20357 Hamburg 45 35 54
• Bildereinrahmung	Eppendorfer Weg 142 20253 Hamburg 40 65 65
• Kristallspiegel	Fehnweg 167
• Ganzglastüren	22415 Hamburg 5 59 36 14
• Isolierglas	Am Lustberg 21
• Duschtüren	22335 Hamburg 5 59 36 14

Zentrale:

Am Dorfteich 1/Ecke Frohmestraße
22457 Hamburg

E-Mail: glaserei-lueders@hamburg.de • www.glaserei-lueders.de

Telefon:

0 40/5 50 90 18
Fax: 0 40/5 59 43 83

Bottega Kenny S. monari
JOACHIM BOSSE WILLY HÖLLEN
Duo
Barbara Poser
DAMENMODE
Schnelsen • Frohmestraße 21
Tel. 552 53 39
Herz von Schnelsen

Harmonie & Romantik
Dekorationen mit Emotion
IB LAURSEN broste LaTida APPLE TREE Home & Garden
NORDIKA design
Frohmestraße 43 • 22457 Hamburg
☎ 690 85 411
Mit dieser Anzeige erhalten Sie 10% Rabatt.



mestraße als die belebteste Straße im Stadtteil immer einen Besuch wert. Was auch immer der Einzelne sucht, hier findet er eine große Auswahl an Geschäften: Namhafte Verbrauchermärkte, bekannte Filialisten und weitere umfassende Einkaufsmöglichkeiten rund um den so genannten täglichen Bedarf, ergänzt durch Bäckereien, Cafés und Restaurants sowie Friseure und andere Anbieter aus dem Beauty- und Wellness-Bereich erwarten den Kunden genauso wie größtenteils inhabergeführte Zeitschriftenläden, Blumengeschäfte, Bekleidungs-geschäfte für jedes Alter und jeden Geschmack.

Gut versorgt für jeden Bedarf

Außerdem befinden sich im unmittelbaren Einzugsgebiet der Frohmestraße diverse Restaurants, Imbissbetriebe, Sparkassen- und Bankfilialen, Apotheken und Betreiber für Fitness Studios, die sich teilweise auch nur an das weibliche Publikum wenden. In der Gegend befindliche Kindergärten, Schulen und ein Wochenmarkt mit buntem Treiben und einem guten Angebot an Lebensmitteln, Obst und Gemüse, Blumen und vielem mehr sowie eine regional genutzte Veranstaltungshalle runden die Nahversorgung im Zentrum von Schnelsen ab. Außerdem ist das Einkaufszentrum Tibarg, das im benachbarten Niendorf liegt, binnen weniger Minuten mit dem Auto zu erreichen. Unter dem Strich kann man sagen: Wer hier lebt, der geht hier auch einfach gerne einkaufen.

ideenreich
S. Klinkigt
Geschenke für jedermann
Silberschmuck • Bundesliga-Fanartikel
Geschenkartikel
Jolie COLLECTION
MADISON BY TALK piccolo BY AAGAARD
Hamburg-Schnelsen • Frohmestraße 41
Tel.: (0 40) 55 00 68 77
Mo. – Fr. 9 – 18 • Sa. 9 – 13 Uhr

ideenreich – Geschenke für jedermann

Nach 6 Jahren: Modeschmuck-Oase wird jetzt

• **ideenreich** •
Geschenke für jedermann

Wir führen Bundesligafanartikel, Silberschmuck, Silberbeads, Lovelinks, memoir, Jolie, piccolo und Uhren von MADISON. Neu bieten wir ab sofort Geschenkartikel mit Charme an. Zauberkraftige Weihnachtsdeko kommt von der Firma Dreamlight. Ein echter Blickfang und das perfekte Geschenk. Kommen Sie in unser Reich und stöbern Sie. Es lohnt sich.



WÄSCHE
von **PPG** SHOP

Triumph 
Frohmestraße 35, 22457 Hamburg/Schnelsen

mey
bodywear

Schick gemacht von Kopf bis Fuß

Vor allem für ein gutes Aussehen wird entlang der Frohmestraße gesorgt, denn hier gibt es gleich mehrere Dienstleister aus dem Beauty- und Modebereich. Bei „Schröder's Haarwerk“ in der Frohmestraße 63 etwa erhält jeder vom Kleinkind bis zu älteren Herrschaften sowohl persönliche Beratung wie auch die passende Frisur. Um sich genau auf die Belange ihrer Kunden einstellen zu können, gehören zum Team der Inhaberinnen Michaela und Nicole Schröder zum Beispiel auch ältere Angestellte, die auf Wunsch die älteren Kunden bedienen. Oder eine im Salon eingerichtete Kinderecke, in der die Kleinen auf Frisierstühlen in Autoform und Umhängen mit Dalmatiner- und Bauernhof-Motiven betreut werden. Hochwertige Produkte für die Haarpflege, Kos-

Restaurant HELLAS



- griechische Küche
- Sommerterrasse
- tägl. Mittagstisch

Riekbornweg 16 • 22457 Hamburg

Reservierung: (0 40) 97 07 82 35

Mo. – Sabd.: 11.30 – 14.30 & 18 – 23 Uhr
So. & Feiertage: 12 – 23 Uhr • Di. Ruhetag

metik-Serien für dekorative Kosmetik und ab 2013 das Angebot der Typ- und Stilberatung runden den Service ab.

Die zur neuen Frisur passende Bekleidung für die moderne Frau erhält man dann bei Barbara Poser in der Frohmestraße 21. In ihrem persönlich geführten Geschäft für Damenoberbekleidung namens „Duo“ wird die Kundin noch individuell beraten und kann sich je nach Stil und Geschmack das Passende aussuchen. Vor allem auch die Frau im etwas gesetzteren Alter, die keine 20 mehr ist und nicht mehr nur kleine Konfektionsgrößen trägt, fühlt sich hier besonders gut aufgehoben.

Die ergänzenden schmückenden Accessoires findet Frau dann bei „ideenreich“ in der Frohmestraße 41. Dort erhält sie zum einen Ketten, Ringe und weiteres der Marken Melano, Sphere oder Biagi und kann sich zum anderen auch ein eigenes Wunscharmband

Windhorst & Ruhm: Meisterbetrieb seit 11 Jahren

Die Firma Windhorst & Ruhm, Meisterbetrieb für Sanitär und Heizung, existiert nunmehr seit mehr als 11 Jahren und ist seit 2010 auch im Gewerbehof Frohmestraße 59 ansässig. Ob kleine oder größere Aufträge rund um Ihr Bad, Ihre Heizung, wir erledigen sie gern. Zuverlässigkeit können wir garantieren. Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil.

WIR GESTALTEN IHR BAD. OHNE HINDERNISSE!



WINDHORST & RUHM GMBH 

Frohmestraße 59 • 22459 Hamburg
Tel: 040 31991610 • Fax: 040 319916111
info@windhorst-ruhm.de • www.windhorst-ruhm.de

– Über 45 Jahre Fachkompetenz der Extraklasse –
Wir bieten hochwertige Qualitätsprodukte mit
bis zu 15 Jahren Vollservice-Garantie.

klatt+co®

MONTAGE UND SERVICE

FENSTER- UND
ROLLADENBAU

Fenster
Haustüren
Rollläden
Terrassendächer
Markisen
Sonnendach

Frohmestr. 59 · 22459 HH-Schnelsen · Tel. 040 /555 04 90
www.klattco.de · Mo.–Fr. 9–17 Uhr · Sa. nach Vereinb.

Klatt + Co.: Klare Sicht seit über 45 Jahren

Die Fa. Klatt + Co. ist seit mehr als 45 Jahren mit ihren Produkten rund um das Fenster in der Frohmestraße 59 ansässig. Zu der Produktpalette gehören ebenfalls Haustüren, innenliegender und außenliegender Sonnenschutz wie Markisen und Rollläden. Die Ausstellungsräume sind für Jedermann zugänglich.

Unser Motto lautet: *Volles Programm ... und alles geht Klatt!*

SMS&R



**Sozietät Matthiesen,
Siems & Dr. Roes (SMS&R)**

vereidigter Buchprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt

Spezialgebiet: Neue Energien und Steuern

Frohmestraße 23 · 22457 Hamburg
Tel. 0 40-57 20 15-0 · Fax 0 40-57 20 15-15
bm@steuerberatung-sms.de
www.steuerberatung-sms.de

Diggers Garden
Anna Montana
Fisherman
Buckle up
Himalaya
Marlies Mithöfer

Oui
Finesse
Fox's
Ivko
Diva
yam yam



Frohmestraße 8
Hamburg Schnelsen
040-85159735

www.kut-naturtextilien.de



Auch der Sassenhof an der Kreuzung Frohmestraße/Schleswiger Damm/Wendlohstraße erinnert an das uerliche Schnelsen. Foto: Michael Klinger.



**Schnelsener
Puppenecke**



www.schnelsener-puppenecke.de · puppenecke@kabelmail.de

**Spiel- & Sammlerpuppen
Puppen- & Teddyklinik • Bastelzubehör
Kurse Brennstation • Puppenstuben u. v. m.**

Frohmestraße 75a • Tel./Fax (0 40) 5 50 53 20
montags und donnerstags geschlossen
dienstags, mittwochs und freitags 10–14 h + 15–18 h
donnerstags OP-Tag der Puppen, samstags 10–13 h

Hair
S : y l e



Schröder's
Haarwerk

Inhaberinnen:
Nicole & Michaela Schröder

Frohmestraße 63
22459 Hamburg-Schnelsen
Tel./Fax 0 40 - 57 00 19 90
www.schroeders-haarwerk.de

Öffnungszeiten:
Mo GESCHLOSSEN
Di - Fr 9.00 - 20.00 Uhr
Sa 9.00 - 18.00 Uhr

aus einer großen Anzahl an Silberbeads selber zusammenstellen. Ebenso gibt es für den kleineren Geldbeutel Modeschmuck von Miss Bijou und anderen Anbietern – und als Besonderheit für sportbegeisterte Fans auch noch diverse Fanartikel für HSV – Fußball, HSV – Handball oder FC St. Pauli. So ist es Frau und Mann gleichermaßen möglich, in einem Geschäft zu stöbern und sich zu schmücken.

Genießen mit griechischen Spezialitäten

Derart schick gemacht führt einen der Weg bestimmt in den Rieckbornweg 16. Dort, im Restaurant „Hellas“ empfangen einen Aikaterini Maiou und sein Team mit frischen Speisen nach griechischen Rezepten sowie einer rustikalen, schmackhaften Küche. „Wir kochen mit Tradition, verwenden Originalprodukte wie reines Olivenöl, Lammfleisch, Schafskäse und Gewürze des Landes. Beim Würzen achten wir gern auf den Geschmack und die Wünsche unserer Besucher“, so lautet die Philosophie des Lokals, das auch für Familienfeiern oder einen unvergesslichen griechischen Abend reserviert werden kann.

Alexandra Petersen



Neue Geschäftshäuser setzen andere Akzente. Fotos: Michael Klinger



Gleißmannweg 3 • 22457 Hamburg
 E-Mail: loewenherz.hamburg@email.de
 Tel: +49 (0) 40 55 50 58 14
 Mobil: +49 (0) 1 77 2 91 31 30

Jeder hat ein Recht auf Bildung

Bei uns ist jeder anders, nur darin sind sich alle gleich. Wir betreuen in jeder Gruppe von 0 – 6 Jahre Kinder mit speziellen Herausforderungen. Alle Kinder werden in geschlossenen Kleingruppen betreut. Wir achten auf individuelle Förderung und Betreuung. Unsere Kinder haben Zeit und Raum, um ihre Entwicklungsphasen in vollen Zügen zu erleben. Darin werden wir durch unser Jahrgangskonzept unterstützt. Während der Eingewöhnung helfen wir insbesondere den Eltern Vertrauen zu fassen und geben die Möglichkeit uns und unsere Arbeit kennenzulernen. Ein wichtiger Aspekt ist bei uns immer – die Sensorik und Bewegung (Emmi Pikler / Elfie Hengstenberg – ein autonomes Bewegungskonzept) zur Förderung der Konzentration und Belastbarkeit von Beginn an.

Kontakt: KITA Löwenherz, Gleißmannweg 3, 22457 Hamburg, Telefon: Bettina Riedmüller +49 (0) 40 55505814, Email: kita.loewenherz@gmail.com

Hilke Brandt
 Kosmetikspezialistin

Frohmestraße 21
 22457 Hamburg

E-Mail: info@hilke-brandt.de
 Tel: (0 40) 55 00 97 00

Mo, Di: 9.30 – 18 • Mi – Fr: 9.30 – 13
 Do: 16 – 18 • Sabd: 10 – 13

Testbehandlung

Entscheiden Sie heute wie ihre Haut morgen aussieht!
 Eine einfache Form der natürlichen Hautverjüngung
 Das Ergebnis kann sich sehen lassen:

- sichtbar weniger Falten & Fältchen
- jugendlichere, frischere Erscheinung
- feinere Poren, glattere Haut
- mehr Selbstvertrauen & -sicherheit



Die Behandlung:

Hautanalyse
 Lymphflussanregung zum Entstauung des Gewebes
 Mikrodermabasion Intensivpeeling mit Tiefenwirkung
 Ultraschall Anregung des Zellstoffwechsels
 Versorgung der Haut durch dermo-kosmetische Wirkstoffkosmetika von der Firma Reviderm

Preis 89,-€



Ältere Gebäude wie dieses wurden zeitgemäß modernisiert.



NIEMANN & WIECZOREK
IMMOBILIEN

Sie möchten eine Immobilie

- Verkaufen oder Kaufen?
- Vermieten oder Mieten?
- Verwalten lassen?

Kommen Sie zu uns – Wir sind für Sie da!



Sehr geehrte Damen und Herren,
 wir möchten uns bei Ihnen vorstellen und Ihnen unsere professionelle Hilfe bei dem Verkauf, der Vermietung oder der Verwaltung Ihres Eigentums anbieten.
 Wir können im Verkauf und in der Vermietung, aufgrund der großen Nachfrage, auf einen großen Kundensatz zurückgreifen und damit Ihre Immobilie zielgerecht anbieten.
 Bitte vereinbaren Sie mit uns einen unverbindlichen Termin zu einem Gespräch in unserem Hause, wenn es Ihnen lieber ist, kommen wir auch gern zu Ihnen.
 Wir werden alle Fragen rund um Ihre Immobilie gern und ausführlich beantworten.
 Das N&W Team freut sich auf Sie!

Mitglied in 

Gleißmannweg 3 · 22457 Hamburg · Tel.: 040-55 97 97 0 · Fax: 040-55 97 97 10
 E-Mail: info@nuw-immobilien.de · www.nuw-immobilien.de

Traditionelles Straßenfest der Schnelsener

(fh).Für die Schnelsener und viele andere Hamburger ist das Straßenfest in der Frohmestraße ein fester Termin. Dieses Jahr findet es am 23. September statt, dem verkaufsoffenen Sonntag.

Veranstalter ist die Interessengemeinschaft Herz von Schnelsen, ein Zusammenschluss von Gewerbetreibenden und Privatpersonen, die ihren Stadtteil bekannter und attraktiver machen möchten. Zum Straßenfest gehören die Infomeile, auf der sich Vereine und Verbände vorstellen, ein Flohmarkt und ein buntes Programm mit Live-Musik und anderen Events. Das Programm beginnt um 10.30 Uhr; die Geschäfte öffnen von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Ein Highlight des Tages ist die Kür von Schnelsens schönster Künstlerpräsentation. Bis zum 15. August haben 30 Künstler aus Schnelsen in 30 Geschäften ihre Arbeiten gezeigt. Im Rahmen eines Gewinnspiels können die Besucher des Straßenfestes ihr Lieblingsfenster und ihren Lieblingskünstler küren. Im Musikprogramm tritt die Band „soundsgood“ mit klassischen Hits auf. Um 13.00 Uhr spielt das Bläsercorps der Jägergruppe Lokstedt.

Zehn Jahre Tibarg Center

Eine Woche lang wird kräftig gefeiert!



Ein Niendorfer Wahrzeichen. Fotos: Michael Klinger

Bis zur Eröffnung war es ein weiter Weg. Nun gehört das Einkaufszentrum am Tibarg schon seit einem Jahrzehnt zu Niendorf. Darauf wird angestoßen – und nicht nur das. Center-Manager Dennis Hartung gibt einen kleinen Vorgeschmack auf eine große Party.

Im neu gestalteten Quartier bleibt das Tibarg Center eine feste Größe. Mehr als 50 Fachgeschäfte sind auf den drei Ebenen angesiedelt. Das Angebot wurde so konzipiert, dass es die ganze Familie anspricht. Man findet Mode und Beauty, Schmuck und Accessoires, Schuh- und Lederwaren, Gesundheit, Spielwaren, Lebensmittel und Dienstleistungen. Es ist wohl dieses Nebeneinander von Filialisten, individuellen Fachgeschäften und Dienstleistern, das den Besucher schnell alle Klischees von „gesichtslosen Shoppingmalls“ vergessen lässt.



wo Bücher leben,
wo die **Fantasie** wohnt,
wo **Geschichten**
anfangen:
Da findest du mich.
Deine Muse.

Thalia-Buchhandlung
im Tibarg Center
Tibarg 41
22459 Hamburg
Tel. 040/589513-0
E-Mail: tibarg@thalia.de

Entdecke neue Seiten

 **Thalia**.de
Bücher, Medien und mehr

Wolsdorff Tobacco

(fhl). Seit kurzem präsentiert sich das Wolsdorff-Geschäft im Tibarg Center in neuem Dekor. Es ist damit eine der ersten Filialen in Deutschland, in denen dieses neue Design umgesetzt wurde. Zahlreiche Veränderungen machen das Geschäft für den Kunden übersichtlicher und zugänglicher. So wurden die Humidor-Produkte in die zentrale Rückwand versetzt und sind nun auch vom Eingang aus zu sehen. Der Einbau eines Humidorschranks erlaubte zudem ein vielfältigeres Angebot von Zigarren. Die Tabakwand hinter dem Verkaufstresen ist nun länger, sodass sich Cigarillos und Tabake nun auf



jeweils 2 Metern präsentieren. In einem neuen Schaufenster und mehreren Vitrinen finden sich Rauchzubehör wie Scheren, Cutter oder Ascher für Zigarren und Pfeifen sowie Pfeifenstopfer, Feuerzeuge und E-Zigaretten. Die Shishas haben ihren neuen Platz über der Pressewand gefunden. Die Wolsdorff Tobacco GmbH hat ihren Sitz in Hamburg, wo das Unternehmen 1907 gegründet wurde. Zum Unternehmen gehören 175 Geschäfte in ganz Deutschland.



Wolsdorff Tobacco GmbH – Filiale Tibarg Center

Tibarg 41 · 22459 Hamburg
Tel.: +49-40-55484949 · Fax: +49-40-55484963
eMail: 1012.Hamburg_Tibargcenter@wolsdorff-tobacco.de

Öffnungszeiten

Montags bis freitags 9.00 bis 20.00 Uhr
Samstags 9.00 bis 18.00 Uhr

Wolsdorff Tobacco GmbH – Filiale Niendorf

Am Tibarg 33 · 22459 Hamburg
Tel.: +49-40-5584755 · Fax: +49-40-58915143
1233.Hamburg_Tibarg@wolsdorff-tobacco.de

Öffnungszeiten

Montags bis freitags 6.30 bis 18.30 Uhr
Samstags 7.00 bis 14.00 Uhr



Das Tibarg-Center bietet ein entspanntes Einkaufserlebnis.

Shopping auf drei Ebenen

So wie das gesamte Quartier Tibarg, setzt auch das Center auf eine persönliche Atmosphäre. Viele der inhabergeführten Läden sind bereits von Anfang an dabei, darunter Bagshop, Geflügelhof Schönecke Körperwohnung, Optiker Ruge und Tee Global. In den darauf folgenden Jahren zogen weitere ein: Hartfelder Spielwaren, Schmuck und Uhren Service, Ruby Jane - um nur einige zu nennen.

Die Betreiber der Fachgeschäfte sind bestrebt, ihre Kunden, stets mit hervorragendem Service, einem überzeugenden Sortiment und frischen Produkten zu verwöhnen. Einkauf als Erlebnis. „Wir kümmern uns stets darum, den Aufenthalt für Sie noch unterhaltsamer, spannender, bunter und erlebnisreicher zu machen“, verkündet die Tibarg-Homepage. Dies umfasse die freundliche, fachkundiger Beratung, tolle Ausstellungen sowie interessante und sehenswerte Aktionen.

Jubiläum: 10 Jahre Tibarg Center

Ein voller Veranstaltungskalender mit wechselnden Aktionen, Events und Ausstellungen sollen Besuche im Tibarg Center weiterhin zu einem besonderen Erlebnis machen. Noch im Herbst locken, die „Phänomenalen Welten“ (10 bis 23. September), der Verkaufsoffene Sonntag (23. September), die „REWE Schlemmermeile“ (18. bis 20. Oktober) und die Markttag (1. bis 3. November).

Das Highlight aber ist sicherlich das Jubiläum „10 Jahre Tibarg Center“. Denn es gibt einen ganz besonderen Grund zum Feiern: Am 10. Oktober 2002 öffnete das Tibarg Center erstmals seine Pforten. „Bis zu diesem Tag war es ein langer und gewiss nicht immer einfacher Weg“, erinnert sich Center Manager Dennis Hartung. Seine Worte zeigen, wie sehr er selbst mit dem Cen-

Geflügel-Spezialitäten

- Freilandeier aus eigener Haltung
- Freiland- & Bio-Geflügel
- Feinkostsalate

im Tibarg Center,
Mercado/Altona und
EKZ Wandsbek Quarree

Schönecke
Alles Geflügel

www.schoenecke.de



Tibarg 41 • 22459 Hamburg
Telefon (0 40) 58 97 98 33

Mo. – Fr. 9 – 20 Uhr • Sabd. 9 – 18 Uhr

Eis & Kaffeespezialitäten auf italienische Art

(fhl) Typisch italienisches Eis? Espresso oder Capuccino und dazu vielleicht ein Stück Kuchen? Wer dieses Flair schätzt, ist im „Veneto“ richtig. Im ersten Stock des Tibarg Centers bieten Gino und sein Partner Bello Eis und vieles mehr. „Unser Eis kommt aus eigener Herstellung“, erzählt Gino. Die klassischen italienischen Eissorten gehören dazu, aber auch Peanut Chocolate oder Tiramisu-Eis. „Bei uns gibt es Torten und täglich wechselnden Kuchen“, sagt Gino, „und in der kühleren Jahreszeit backen wir Waffeln.“ Zum Mittag können Gäste Suppen oder Paninis genießen. Ab 9 Uhr serviert das Team Frühstück, zum Beispiel Menüs mit Kaffee und gekochtem Ei oder mit belegten Brötchen. Das „Veneto“ nimmt gerne Reservierungen an, auch für größere Gesellschaften. Seit neuestem gibt es auch einen W-LAN-Anschluss.

ter verbunden ist. „Wo jedoch ein fester Wille und ein erklärtes Ziel vorherrschen, Engagement und Überzeugung, mit Herz und Eifer, da wird jede Vision, jeder Traum Wirklichkeit.“ Bei den treuen Kunden möchte er sich persönlich und stellvertretend im Namen aller Geschäfte bedanken: Vom 8. bis einschließlich 13. Oktober wird kräftig gefeiert!

Schon immer war das Tibarg Center bekannt für besondere Aktionen und Events. Man darf also gespannt sein. „Es erwartet unsere Kunden eine ganz besondere Festwoche“, verspricht Hartung. Unter anderem soll ein nostalgischer Jahrmarkt die Partygäste verzaubern: Auf der Shopping-Meile werden historische Stände

aufgebaut sein, an denen die Geschäftsbetreiber eine besondere Angebotswelt präsentieren. Von Tee über Feinseife und Leckereien bis hin zu speziellen Jubiläumsangeboten. Die Besucher des Jahrmarkts dürfen unter anderem ihre Kräfte beim „Hau den Lukas“ messen, das Glücksrad drehen, Popcorn und Zuckerwatte naschen und den magischen „Monsieur Chocolat“ mit seiner Schokoladenmaschine erleben. „Außerdem haben unsere Mieter sich einige Überraschungen ausgedacht“, verrät der Center Manager. Da fällt es fast schwer zu sagen, wer sich mehr auf das Jubiläum freut: Die Betreiber des Tibarg Center oder die Gäste.

Christine Lendt

Der neue Tibarg

Niendorfs bunte Vielfalt

Die Einkaufsmeile war schon immer ein beliebter Treffpunkt und Ziel ausgiebiger Shopping-Touren. Im Zuge der Umbaumaßnahmen wurde der Tibarg nun verschönert. Hier trifft dörfliches Flair auf die Annehmlichkeiten eines Einkaufs- und Dienstleistungszentrums. Hinter alledem steht ein umfassendes Quartiers- und Centermanagement.

Hübscher, attraktiver, lebenswerter sollte der Tibarg werden. So versprochen es die Ankündigungen. Die Ergebnisse halten Wort: Es wurden Aktionsplätze für Kinder geschaffen, neue Fahrradbügel gesetzt, Baumstandorte aufgewertet. Ein neuer Dorfplatz ist entstanden, der die Besucher zum Verweilen einlädt. Wo bisher eine zu hohe Pflanzinsel den Tibarg trennte, schafft ein niedrig eingefasstes Pflanzbeet mit jahreszeitlicher Bepflanzung etwas Verbindendes. Durch die Gestaltung eröffnen sich neue Blickachsen in Nord-Süd- und Ost-West-Richtung. Zwischen alledem glänzen moderne Akzente wie die neue LED-Beleuchtung. Im Spätherbst werden die Baumaßnahmen mit der Fertigstellung der neuen Brunnenanlage am südlichen Tibarg abgeschlossen. Anlässlich der NDR-Sommertour im Juli erlebte das bis dahin bereits weitgehend verwandelte Quartier gleich seinen ersten großen Auftritt.

Seit 20 Jahren am Tibarg Süd

Wer individuell angefertigte Schmuckstücke liebt, wird seit 20 Jahren im Pavillon am Tibarg Süd bestens beraten. Goldschmiedemeister Lorens Jimenez-Hildenbrand weiß „Neben dem Handwerk spielt das Gespräch mit dem Kunden eine wichtige Rolle.“ Schließlich soll das Schmuckstück den Besitzer ja ein Leben lang glücklich machen.

„Große Farbsteine und Brillanten werden momentan gern getragen“, sagt Lorens Jimenez-Hildenbrand. Ein Klassiker sind Trauringe. Aber auch Ketten, Broschen und Armbänder fertigt der Goldschmied auf Wunsch. Diese Kreativität liebt er an seinem Beruf.

Neben den handgefertigten Einzelstücken können Kunden auch aus einem hochwertigen Schmucksortiment wählen.

Am Tibarg bündeln sich mehr als 250 Fachgeschäfte, Dienstleistungsbetriebe, Restaurants und Cafés auf einem halben Kilometer Flaniermeile. Das Motto „Tibarg – Niendorfs bunte Vielfalt“ macht sich an nahezu jeder Ecke bemerkbar. Neben einem umfangreichen Angebot für alle Altersgruppen gibt es Wochen- und Ökomärkte, Feste und Veranstaltungen.

BID Tibarg: Gemeinschaft macht stark

Um die Stellung als attraktives und prosperierendes Stadtteilzentrum zu halten, haben die Grundeigentümer des Tibarg zum 30. November 2010 den Innovationsbereich „Business Improvement District Tibarg“ (BID Tibarg) eingerichtet – mit einem Finanzvolumen von 1,75 Millionen Euro für eine Laufzeit von fünf Jahren. Unterstützt werden sie von Einzelhändlern, Dienstleistern, Vertretern der Handelskammer Hamburg sowie der Freien und Hansestadt Hamburg (Bezirksamt Eimsbüttel). Neben gezielten Bau- und Marketingmaßnahmen beinhaltet das Konzept auch Service-Maßnahmen. Dieser Bereich umfasst das professionelle Quartiersmanagement, einen zusätzlichen Winterräumdienst sowie eine umfangreiche Straßenreinigung. So finanziert der BID einen Hausmeister für das Quartier: Der „Tibarg Meister“ sorgt täglich für ein hohes Maß an Sauberkeit, pflegt die Grünpflanzen und die Stadtmöblierung.

Eine der wesentlichen Aufgaben des BID Tibarg besteht auch darin, den Standort Tibarg als Marke zu profilieren und zu kommunizieren. So beauftragte der BID-Lenkungsausschuss die Werbeagentur HKS+B, adäquate Marketingmaßnahmen für das Quartier zu entwickeln und umzusetzen. Ziel ist ein tragfähiges, langfristiges Konzept, das den Standort Tibarg nach Innen und



Alles für Ihr Büro!

- z.B. Buntstifte
- Füllhalter
- Federtaschen
- Collegenblocks

steckenpferd
 PAPIER · BÜRO · SCHREIBWAREN GmbH
HH-Niendorf · Tibarg 21 · Tel. 58 12 36

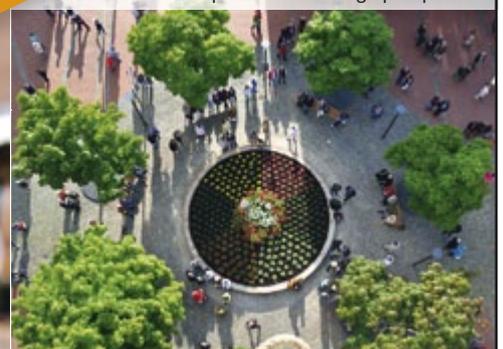
Beste Papeterie seit 3 Jahrzehnten

(ape) Schreibwaren sind wunderbar anzusehende Accessoires – und eine Freude für jeden, der sie in den Händen hält. So kann man zum Beispiel jemanden mit einem Briefpapier überraschen. Oder mit einem Gästebuch, einem Füllfederhalter, Bleistiften oder anderen Schreibgeräten sowie mit exklusiven Papeterie-Waren. Ein großes Sortiment aus diesem Bereich hat „Steckenpferd“ am Tibarg 21. Das seit 30 Jahren bestehende, vom Inhaber geführte Geschäft ist eine Oase für Papeterie, Schreibwaren, Stifte und ähnliches. Außerdem finden Liebhaber von Steiff-Tieren bei „Steckenpferd“ so etwas wie „die Liebe ihres Lebens“ – oder einen der Bären mit dem Knopf im Ohr als Geschenk. Geöffnet ist montags bis freitags von 9 bis 18.30 Uhr und sonnabends von 9 bis 14 Uhr.

Unser TIBARG macht Spaß.



Der neue Dorfplatz aus der Vogelperspektive



Einladend: die neuen Bänke und Spielgeräte



Business Improvement District Tibarg · www.tibarg.de
 Quartiersmanagement · Tibarg 21 · 22459 Hamburg · Tel. 040 / 58 95 17 42



Der Tibarg ist Niendorfs zentrale Einkaufsmeile. Fotos: BID Tibarg

Außen profiliert – mit allen seinen unterschiedlichen Facetten, Leistungen und Angeboten, und doch erkennbar und einheitlich.

Kundenzeitschrift und Stadteilführer geplant

Als zentrale Maßnahmen sieht das Marketingkonzept unter anderem ein neues Logo für den Standort, eine umfangreiche Internetpräsenz sowie ein Passantenleitsystem vor. Diese drei Maßnahmen wurden bereits umgesetzt. Eine Kundenzeitung, eine Standortbroschüre und ein „Stadteilführer“ mit Wissenswerten rund um den Tibarg sollen folgen.

Das alles funktioniert nur mit einem umfassenden Management. „Uns ist es wichtig, ein zentraler Ansprechpartner für Kunden, Gewerbetreibende und Eigentümer zu sein“, sagt BID-Managerin Nina Häder. Während Tibarg-Centermanager Dennis Hartung für das Einkaufszentrum verantwortlich ist, steuert sie die Geschicke des Quartiers. Dazu zählen die Umsetzung der BID-Maßnahmen, die Organisation der Veranstaltungen auf dem Tibarg, die Interessenvertretung gegenüber den Behörden sowie der Kontakt zu anderen örtlichen Vereinen und Verbänden

Übrigens: Der Tibarg war schon bei den alten Germanen das kommunikative Zentrum der Region. Damals war er der „Thingberg“, was so viel wie Versammlungsort oder Richtstätte bedeutete. Aus dem Thingberg wurde Tibarg. Der Name steht heute für eine der lebendigsten Einkaufsstraßen Hamburgs.

Christine Lendt





Ort zum Verweilen - das Tibarg-Rondeel. Foto: BID Tibarg

	<p>HILLBRECHT INH. CHRISTA STEIN DESSOUS · BADEMODEN · PARFÜMERIE</p> <p>Wir nehmen uns Zeit für Sie! Problemlos den passenden BH finden — bequem und in optimaler Passform</p> <p>Cup A bis H, von 70 bis 120, auch andere Größen möglich</p> <p>22459 Hamburg-Niendorf · Tibarg 3a Tel. 040 - 584201 · Fax 040 - 55616545</p>	
--	--	--

Beraten mit Leidenschaft

(fhl) Hillbrecht ist ein eingeführtes Fachgeschäft für Dessous und BHs, die jede Frau tragen kann. Das Angebot umfasst außerdem Bademode, Nachtwäsche, Strümpfe und Unterwäsche, auch in Spezialgrößen. „Wir legen sehr viel Wert auf richtige Beratung und richtige Dienstleistung“, sagt Inhaberin Christa Stein. Bei ihr kaufen Frauen, für die es schwierig ist, die für sie passenden BHs oder Badeanzüge zu finden. Daher nehmen sich Christa Stein und ihr Team die Zeit, die es braucht, um Kunden kompetent zu betreuen. Ihre Mitarbeiterinnen und sie haben ein offenes Ohr für Probleme, die den Tragekomfort einschränken können – Aufmerksamkeit, die die Kundinnen honorieren. „Die meisten sind über 35“, weiß Christa Stein, „und viele kommen durch Empfehlungen zu uns.“ Und das nicht nur aus Niendorf, sondern auch aus ganz Hamburg und Umgebung.

Sporthaus

am Tibarg

Tibarg 39d · 22459 Hamburg (Niendorf)

Öffnungszeiten:
 Mo. – Fr.: 10 – 18.30 Uhr · Sa.: 9 – 16 Uhr

Telefon: (040) 58 31 76 · Fax: (040) 58 91 56 00
 E-Mail: info@sporthaus-am-tibarg.de

Sporthaus am Tibarg

Seit dem 1. November 2011 führen wir mit einem jungen, engagierten Team ein Sportfachgeschäft auf zwei Etagen direkt neben dem belebten Tibarg-Center.

- Alles rund um den Tennissport von Wilson, Head, Babolat, Dunlop und Prince ein 24-Stunden-Besaitungsservice
- attraktive Sonderkonditionen im Teamsportbereich (Nike, adidas, Puma, molten, STANNO, Erima und Derbystar)
- Fußballschuhe für die verschiedensten Bodenbeläge (Nike, adidas, Puma)
- Sportlich-modische Freizeitbekleidung, wie z.B. die beliebten NIKE FREE oder adidas CHILL-Schuhe
- ganzjährig Badebekleidung.
- Wintersport-Sortiment mit Skiservice (F.LLI Campagnolo, Uvex, Head, Atomic, PROTEST, Roedel, adidas)
- Joggingschuhe vom Einsteiger- bis zum Wettkampfmodell (adidas, Nike, asics, New Balance)

Bujinkan Dojo:

„Wir trainieren miteinander, nicht gegeneinander“



Training in den Räumen in der Oberstraße



Zum Ninjutsu gehören auch Techniken für den Bodenkampf.

Die Räume in der Osterstraße wirken nicht anders als andere Schulen für fernöstliche Kampfkünste. Der Boden der Trainingshalle (japanisch: Dojo) ist mit flexiblen Matten ausgelegt. Zur Begrüßung und zum Abschied sitzen sich Lehrer und Schüler gegenüber und verbeugen sich. Anfänger tragen einen weißen Gurt, die Fortgeschrittenen dann Gelb, Orange und Grün. Wie in anderen japanischen Kampfkünsten sind Braun und Schwarz für erfahrene Schüler und Lehrer reserviert. Allerdings zeigt die schwarze Trainingskleidung, der Gi, dass hier Ninjutsu gelehrt wird, die moderne Adaption der Kampfkünste der japanischen Ninja.

„Wir trainieren miteinander, nicht gegeneinander“, sagt Charlie Schacht, der das Bujinkan-Dojo seit 1994 leitet. Ninjutsu ist eine moderne Form der Selbstverteidigung, zunächst ohne, für die Fortgeschrittenen auch mit traditionellen japanischen Waffen. Schacht und sein Team lehren die japanische Kampfkunst in verschiedenen, dem jeweiligen Niveau entsprechenden Kursen. So trainiert Ninjutsu Basic die Anfänger- und Mittelstufen-Techniken, also Schläge, Tritte, Blocks zum Selbstschutz, verschiedene Hebelgriffe und Falltechniken. „Wir haben Basistrainings-einheiten entwickelt, die lehren, was man am wahrscheinlichsten braucht, um sich und andere zu schützen“, erläutert Schacht. „Im Anfängertraining üben wir mit Stock und Messer, weil man denen am ehesten begegnen könnte.“ Das Training schließt hier die waffenlose Verteidigung gegen eine Attacke ein. Im Fortgeschrittenentraining kommen dann Schwert und Langstock hinzu. Zudem bietet das Bujinkan-Dojo eigene Kurse für das Waffentraining und für den Bodenkampf an. Wer will, kann als Ergänzung Thai Boxen, Wing Tsun, Krav Maga, Yoga oder Qigong praktizieren. Die Jüngeren können am Ninjutsu Kids für Sportler von 4 bis 12 Jahre teilnehmen.

Charlie Schachts Trainingskonzept hat fünf Komponenten: Man lernt für sich als Schüler. Später unterstützt man die Neuen. Beim Training selbst sind immer mehrere Schwarzgurte dabei; hinzu



Charlie Schacht (rechts) mit einem Co-Trainer. Alle Fotos: Bujinkan-Dojo/Schacht/Kaessens

kommt ein Co-Trainer, der entweder Blau-, Braun- oder Schwarzgurt ist. Die erfahreneren Schüler unterstützen die weniger erfahrenen. Wichtig ist der respektvolle, freundschaftliche Umgang miteinander. Etwa 40 % der Ninjutsu-Praktizierenden sind Selbstständige und Angestellte, 40 % sind Studenten und rund 20 % gehen noch zur Schule. Charlie Schacht guckt sich die Interessenten genau an, achtet auf Habitus, Gesten, Kleidung, allgemeines Verhalten in der Gruppe und ähnliches. „Wir haben ja eine soziale Verantwortung“, sagt er, „Ninjutsu ist eine sehr effiziente Kampfkunst. Es kann nicht das Ziel sein, dass jeder das kann.“

Die Einführungsstunde ist ein kostenloser Service des Dojos. Neueinsteiger können sich Trainingskleidung, den traditionellen schwarzen Gi, leihen. Wer sich für das Training entscheidet, bekommt einen Gi als Aufnahmegeschenk.

Ninjutsu, oder Bujinkan, wie es auch genannt wird, geht auf die Kampfkunst der japanischen Ninja zurück. Die Ninja, die sich selbst wahrscheinlich nie so bezeichnet haben, waren Einzelkämpfer, Leibwächter, Agenten, Auftragsmörder oder militärische Kundschafter im mittelalterlichen Japan, die in den Diensten eines Feudalherren standen. Sie übernahmen Aufgaben, die heute staatliche Geheimdienste sowie militärische und polizeiliche Sondereinsatzkräfte erfüllen. Historisch belegt sind Ninjutsu-Schulen seit dem 12. Jahrhundert; der Ursprung der Kampfkunst liegt je-

doch im Dunkeln. Von den vielen einzelnen Schulen und Traditionen blieben neun Schulen übrig. Nur drei sind Ninja-Schulen, die übrigen sechs aber Samurai-Traditionen. Was heute praktiziert wird, geht überwiegend auf zwei Japaner zurück – Toda Shinryuken Masamitsu und Ishitani Matsutaro. Toda stammte aus einem Samurai-Clan, Ishitani dagegen aus einer Ninja-Familie. Beide überlieferten ihr Wissen an Takamatsu Toshitsugu, der Ninjutsu in seiner modernen Ausprägung entwickelte. Takamatsu wiederum bildete Masaaki Hatsumi aus, der viele Ninjutsu-Lehrer der Gegenwart geschult hat, unter anderem auch Charlie Schacht selbst und seine Lehrer.

Wie in anderen traditionellen Kampfkünsten Japans trat im späten 19. und dann im 20. Jahrhundert der kriegerische Aspekt zurück; stattdessen lag der Fokus nun auf der Selbstverteidigung, der sportlichen Auseinandersetzung, dem Formen eigener Persönlichkeit und dem gemeinsamen Lernen.

Friedrich List

Infos: Yakov Charlie Schacht
Osterstraße 172 b • 20255 Hamburg
Telefon: +49 40 324524
E-Mail: info@ninjutsu-hamburg.de
<http://ninjutsu-hamburg.de/>

Grüner Strom hat jetzt Vorfahrt



Die Stadt Hamburg setzt auf E-Mobilität. Fotos: RPL Elektromobilität Hamburg

Sogar die Hamburger Polizei kommt ab sofort elektrisch betrieben um die Ecke. Denn in der Hansestadt wird der Umstieg auf batteriebetriebene Fahrzeuge massiv vorangetrieben.

Vor allem in Großstädten und Ballungszentren, wie zum Beispiel in Hamburg, zeigt der herkömmliche Autoverkehr immer deutlicher seine negativen und gesellschaftlich schwierigen Folgen. Zu diesen gehört - neben den immer volleren Straßen, der damit verbundenen Hektik und einem stetig ansteigenden Lärmpegel - in erster Linie die langfristig ungesunden Auswirkungen auf die Umwelt und die Natur. Vor allem die ständig wachsenden Emissionswerte durch den Ausstoß von CO₂ und anderen Stoffen werden die Menschheit noch über mehrere Generationen belasten. Und das auch in ihrem ganz konkreten Leben und in ihrer aktuellen Lebensqualität.



Bundesweit das erste E-Polizei-Fahrzeug

Um dieser Entwicklung zielstrebig entgegen zu wirken, sieht die Hansestadt Hamburg die Zeit für eine verkehrsmäßig völlig neue Lösung mehr als gekommen – und setzt dabei verstärkt auf Elektromobilität. Deswegen hat auch bei der hanseatischen Polizei das erste batterieelektrische Fahrzeug seinen Dienst angetreten – ein weiterer Meilenstein in dem großen Engagement der Stadt rund um die moderne Elektromobilität.

Doch das ist erst der Anfang, denn ab Herbst diesen Jahres ist eine sehr hohe Anzahl zusätzlicher Elektrofahrzeuge in der Hamburgischen Verwaltung sowie in öffentlichen Institutionen und Unternehmen eingeplant, wie die Hamburger Verwaltung berichtet. Dadurch solle der bereits heutzutage sehr hohe Anteil an batteriebetriebenen Fahrzeugen innerhalb der städtischen Flotte noch

weiter verstärkt werden, wofür speziell die Polizei auf einen neuartigen „Nissan Leaf“, der mit Funk und Sondersignalanlage ausgestattet ist, setzt. Sollte dieses Modell sich in seiner Erprobungsphase, in der es als ziviles Streifenfahrzeug „getarnt“ ist, das von mehreren Polizeikommissariaten gefahren wird, als langfristig passend erweisen, dann ist der Nissan das erste Elektrofahrzeug, das bundesweit für polizeiliche Zwecke genutzt wird.

Langfristig **das** Konzept für die Zukunft

Warum sich Hamburg für eine saubere Mobilität auf seinen Straßen stark macht, liegt wohl auf der Hand: Mit dem Einsatz elektrischer Antriebe im Fahrzeugbereich sollen regenerativ erzeugte Energien stärker eingesetzt und umweltschonende Verkehrsarten und Verkehrsträger kontinuierlich unterstützt werden. Dabei gilt der elektrische Antrieb seit Jahren als das Konzept im öffentlichen Straßenverkehr, weil regenerativ erzeugt, also so genannter grüner Strom, verwendet wird und der elektrische Antrieb fast vollständig klimaneutral ist. Im Vergleich zu so genannten „alten Energien“ erzielen Elektroantriebe sogar einen sehr viel höheren Wirkungsgrad, verursachen dabei aber nur eine geringe Geräuschentwicklung und keine lokalen Emissionen.

Derzeit die größte E-Flotte im Land

Hamburg hat mit seinem starken Know-how auf dem Gebiet der E-Mobilität eine Art Vorreiterrolle eingenommen: Auf den Straßen der Hansestadt sind derzeit mit rund 350 Pkw und fünf Bussen über ein Viertel der elektrischen Pkw und kleinen Lieferfahrzeuge der acht teilnehmenden bundesdeutschen Modellregionen unterwegs. Mit 60 Fahrzeugen verfügt Hamburg sogar über die größte kommunale E-Flotte, die es derzeit in der gesamten Bundesrepublik gibt. Darüber hinaus wurde mit 200 Ladepunkten bundesweit eines der dichtesten Ladenetze aufgebaut – unterstützt von derzeit rund 100 Partnern aus der Wirtschaft, Wissenschaft und von öffentlichen Institutionen, die gemeinsam das Gesamtkonzept und Förderprogramm „Schaufenster Elektromobilität“ des Bundes erstellt haben. „Auch wenn Hamburg hierbei letztendlich noch nicht den Zuschlag bekommen hat, wird es seinen Kurs fortsetzen“, sagen die Verantwortlichen. Die erarbeiteten Konzepte bilden eine wichtige Grundlage, um die Strategie der Elektromobilität auszubauen – weiterhin mit klaren Schwerpunkten im Wirtschaftsverkehr bei den standortspezifischen Clustern, aber auch im privaten Sektor in Verbindung mit Wohnungsbau. www.elektromobilitaethamburg.de

Alexandra Petersen

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,

Anzeige

flexibel und mobil zu sein ist in jedem Lebensalter wichtig. Dem Hamburger Verkehrsverbund ist es deshalb ein großes Anliegen eine möglichst einfache und barrierefreie Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs zu ermöglichen.

Die richtige Fahrkarte

Das Fahrkartenangebot des HVV bietet für Jeden die richtige Fahrkarte. Speziell an die älteren Fahrgäste richtet sich die Seniorenkarte, die ab 63 Jahre in Anspruch genommen werden kann. Sie berechtigt montags bis freitags in der Zeit von 9 Uhr bis 6 Uhr des Folgetages zu beliebig vielen Fahrten mit allen HVV-Verkehrsmitteln und gilt sonnabends, sonntags und feiertags ganztägig. Die stark rabattierte Seniorenkarte wird gegen Vorlage eines Altersnachweises und eines Lichtbildes in allen HVV-Kundenbüros ausgestellt.

Einsteigen ohne Barrieren

Viele Schnellbahn- und Regionalverkehrshaltestellen bieten bereits einen barrierefreien Zugang zu den Bahnsteigen mittels Aufzug oder Rampe. Im Bezirk Eimsbüttel ist dies derzeit an 12 Haltestellen der Fall, bis 2015 folgen fünf weitere Haltestellen. An den barrierefreien Haltestellen ist auch ein Einstieg mit Rollator oder Rollstuhl kein Problem. In Eimsbüttel werden größtenteils Niederflrbusse eingesetzt, die einen leichten und bequemen Einstieg für alle Fahrgäste bieten.

Sicher unterwegs

Auf allen Bahnsteigen der Schnellbahnhaltestellen stehen Rufsäulen bereit, die Sie im Notfall – aber auch für eine Auskunft

nutzen können. Die Züge selbst sind mit Videokameras versehen und es besteht eine Sprechverbindung zum Fahrer. Durch Kameras hat unser geschultes Sicherheitspersonal die Haltestellen stets im Blick.

HVV-Mobilitätsberatung für Junggebliebene

Mit der HVV-Mobilitätsberatung für Junggebliebene bieten wir ein neues, kostenloses Schulungsprogramm mit hilfreichen Informationen und praxiserprobten Tipps für Senioren zur Nutzung von Bus und Bahn. Unterstützt wird das Programm von HVV-erfahrenen Senioren, die Sie im Rahmen der Veranstaltungen über alle wichtigen Themen informieren. Melden Sie sich jetzt an: Sie erreichen uns di von 9 – 12 Uhr und do von 14 – 17 Uhr unter der Telefonnummer 040/68 98 98 68-0 oder per E-Mail: junggebliebene@hvv.de.

HVV-Infoline

Sie haben noch Fragen? Wir beraten Sie gern täglich, auch am Wochenende, unter der Telefonnummer 040/19 449. Wenn Sie unterwegs eine Auskunft benötigen, sprechen sie einfach unser Personal an oder benutzen Sie die Rufsäulen. Natürlich finden Sie auch alle Informationen im Internet auf unserer Homepage www.hvv.de.

Wir wünschen Ihnen stets eine gute Fahrt mit unseren Verkehrsmitteln.

Weniger Lärm, mehr Lebensqualität

Schrebergärten auf der Autobahn? Was nach Utopie klingt, kann durch die Überdeckelung der A7 realisiert werden. Und es schafft eine neue Verbindung zwischen Leben und Straßenverkehr ...

Richtung Norden bis hoch nach Skandinavien. Richtung Süden bis runter nach Österreich. Die Bundesautobahn A7 ist mit ihrer Länge von 964 Kilometern nicht nur die derzeit längste deutsche Autobahn. Sie ist auch in Deutschland und europaweit eine der wichtigsten überregionalen Nord-Süd-Verbindungen und öffnet den gesamten Westen Hamburgs für den regionalen und überregionalen Straßenverkehr. So erreicht man über die A7 – zusammen mit der Bundesautobahn A 23 – die direkte Anbindung an den Hamburger Flughafen und kommt über das westliche Hamburg in den weltweit frequentierten Hafen.

Zahlenmäßig und baulich längst überlastet

Eine Doppelfunktion, die für den Durchgangs- und Stadtverkehr einerseits zwar viele Vorteile bietet. Andererseits ist der Streckenabschnitt der A7 zwischen der Landesgrenze von Schleswig-Holstein nach Hamburg und rund um den Elbtunnel auch seit Jahren überdurchschnittlich belastet. Auf kaum einem anderen Autobahnabschnitt in der gesamten Bundesrepublik fahren täglich so viele Autos und Lastkraftwagen wie auf dem Hamburger Abschnitt der A7. In Zahlen ausgedrückt: Nur allein auf dem sechspurigen Abschnitt zwischen dem Autobahndreieck Hamburg-Nordwest und der Anschlussstelle Hamburg-Stellingen verkehren jeden Tag über 150.000 Kraftfahrzeuge. „Der theoretische Grenzwert für sechs Fahrspuren, die dort zur Verfügung stehen, wird an dieser Stelle um 26 Prozent überschritten. Auf dem vierspurigen Abschnitt zwischen der AS Hamburg-Schnelsen und dem AD Hamburg-Nordwest ist die Überlastung des vorhandenen Quer-

schnittes sogar noch größer“, stellt es die Website www.hamburgerdeckel.hamburg.de als Fakten dar.

Ausbau der A7 zwingend notwendig

Eine derartige Verkehrsdichte erfordert eine rasche und langfristige wirksame Lösung für den Durchgangs- und Pendlerverkehr. Dazu gehören zukünftig bis zu acht Fahrstreifen, auf denen sich die Fahrzeuge auf der Nord-Süd-Verbindung durch die Freie und Hansestadt Hamburg bewegen werden. Ein Ausbau, der auch in Sachen Lärmvorsorge und gesetzliche Immissionsgrenzwerte zu Veränderungen und Verbesserungen führen wird: „Das Herzstück der umfangreichen Lärmschutzmaßnahmen werden die drei Lärmschutztunnel in Schnelsen, Stellingen und Bahrenfeld/Othmarschen sein. Diese werden in den übrigen Bereichen ergänzt durch bis zu neun Meter hohe Lärmschutzwände am Fahrbahnrand – und teilweise auch im Mittelstreifen“, so führt es die Hansestadt auf der extra eingerichteten Website aus.

Zusätzlich werde ein offenerporiger Fahrbahnbelag verwendet, der als so genannter Flüsterasphalt für weniger Lärm durch fahrende Autos und Laster sorgt, sowie im direkten Stadtgebiet spezielle Lärmschutztunnel in Altona, Stellingen und Schnelsen. Auf den Deckeln dieser Tunnel sollen die verschiedenen Nutzungen wie Kleingärten und Parks umgesetzt werden und Quartiere mit mehr als 2000 neuen Wohnungen errichtet werden. Damit entsteht im Hamburger Westen ein europaweit zukunftsweisendes Lärmschutzprojekt.

www.hamburgerdeckel.hamburg.de/ausbau-a7/
Lärmschutzmaßnahmen: <http://hamburgerdeckel.hamburg.de/mehr-ruhe/2531790/mehr-ruhe.html>

Alexandra Petersen



Eimsbütteler Graffiti-garage. Foto: Michael Klinger.

Immer in Bewegung

Das Sanitätshaus Schroll

Ist seit über 40 Jahren Ansprechpartner im Bereich Sanitätsfachhandel, Orthopädie- und Reha-technik. Neben dem Schnelsen Stammhaus gibt es Geschäftstellen in Eidelstedt, Lokstedt und Eppendorf. Die hauseigene Meisterwerkstatt fertigt Hilfsmittel nach Maß an.

Mit seinen 26 Mitarbeitern berät und betreut das Sanitätshaus Schroll sowohl Patienten als auch Krankenhäuser, Arztpraxen und zahlreiche Pflegeeinrichtungen. Kernkompetenzen der Firma liegen in der phlebologischen und lymphatischen Versorgung und der brustprothetischen Versorgung. Hier kooperiert die Schroll GmbH eng mit dem Albertinenkrankenhaus und der Paracelsus-Klinik. Für OP-Patienten übernimmt das Sanitätshaus Schroll mit eigens geschulten Mitarbeitern die Nachsorge, die ihre Patienten auch im Krankenhaus betreuen.



Die orthopädische Werkstatt in Schnelsen wurde im letzten Jahr modernisiert und vergrößert, da im Bereich der Sonderanfertigungen ein ordentlicher Zuwachs zu verzeichnen ist und dieser Bereich weiter ausgebaut werden soll. Das Handwerk soll im Sanitätshaus Schroll wieder mehr in den Mittelpunkt rücken!

Hamburg Schnelsen	Oldesloer Straße 9 22457 Hamburg 0 40/550 99 50
Hamburg Lokstedt	Vogt-Wells-Straße 20 22529 Hamburg 0 40/64 88 14 58
Hamburg Eidelstedt	Elbgaustraße 24 22523 Hamburg 0 40/570 52 26
Hamburg Eppendorf	Eppendorfer Landstraße 45 20249 Hamburg 0 40/33 42 81 58

Jung und Alt in einem Stadtteil

Gemeinsam leben wir Leben – nach dem Motto der „Mehrgenerationenhäuser“ läuft auch das Miteinander von jungen und älteren Eimsbüttelern ab. Solidarität wird hier großgeschrieben.

Seit das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend von 2007 an das Konzept der „Mehrgenerationenhäuser“ mit einem bundesweiten Programm regelmäßig fördert, sind diese besonderen Stätten zu einem geeigneten Ort für die Begegnung von Jung und Alt geworden. „Ziel dieses Aktionsprogramms ist es, den Zusammenhalt zwischen allen Generationen auch außerhalb der Familie zu stärken. Ein Mehrgenerationenhaus arbeitet als offenes Haus für Menschen jeden Alters, jeder sozialer Herkunft und jeder Kultur und Sprache nach dem Prinzip der Selbsthilfe“, heißt es in der Darstellung dieser Idee unter www.nachbarschatz.de.

Treffpunkte und anregende Gespräche

Dabei leben diese Häuser, wie es auch in der Muggenkampstraße 30a in Eimsbüttel eines gibt, von der familiären Atmosphäre, die vor allem die Treffen mit und ohne Kinder bestimmt. Hier gibt es den Raum und die Gelegenheit für Gespräche, die viele Menschen dieser Tage in ihren privaten Umfeldern nicht mehr haben – aber sich sehr wünschen. Darum fordert das Konzept des Wirkens von Generationen unter einem Dach, auf dem das „Mehrgenerationenhaus“ basiert, zum aktiven Mitmachen und Gestalten auf. „Mit seinen vielfältigen Begegnungs- und Kontaktmöglichkeiten hilft ein Mehrgenerationenhaus, viele Strukturen einer Großfamilie in das moderne, städtische Sozialleben zu übertragen“, betont die Website. Die Orientierung an der Idee der Mütterzentren ist dabei bewusst gewählt, denn auch diese sind ein Treffpunkt für Kinder und Jugendlichen, Eltern, Männer und Frauen, ältere Menschen, Personen mit Migrationshintergrund sowie ein Treffpunkt für Erwerbstätige oder derzeit Nichterwerbstätige, für Gesunde und Menschen mit körperlichen oder seelischen Beeinträchtigungen. Alle sollen, wie im Mütterzentrum angedacht und umgesetzt, auch im „Mehrgenerationenhaus“ eine Chance bekommen, neue Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen und am öffentlichen Leben teilzunehmen.

Betreuungen und Begegnungen

Das 2007 gegründete „Mehrgenerationenhaus“ im Stadtteil Eimsbüttel, das auch dort aus dem bereits vorhandenen Mütterzentrum hervorgegangen ist, konnte sich dank staatlicher Förderung zu einer unerlässlichen Einrichtung im Bezirk entwickeln. Ganz im Sinne liberaler Philosophie und dem Gedanken des Miteinanders ohne Altersgrenzen hatte sich das Haus als eine Eigeninitiative von Eimsbütteler Bürgern entwickelt, wobei sich zuerst Mütter zusammenschlossen hatten, um sich gegenseitig bei der Doppelbelastung durch Beruf und Kindererziehung zu helfen. Aus dem Treffpunkt, den sie sich dafür schufen, ist dann ein stattliches Begegnungshaus geworden, in dem tagsüber Kinder verschiedener Alterstufen betreut werden, aber auch ältere Menschen sich sozial betätigen können – etwa, indem sie den Kindern vorlesen.

Miteinander klönen und miteinander essen

Wichtigstes Teil und damit das Herzstück des Hauses ist bis heute der „Offene Treff“, eine Art öffentliches Wohnzimmer, in dem sich

alle Interessierten einfinden und treffen können, um dort miteinander zu klönen, Erfahrungen auszutauschen und praktisch tätig zu sein. Willkommen sind hier Menschen jeden Alters und jeder Kultur und Religion – sie sollen einander in einem bunten Miteinander helfen, wenn es notwendig ist, und erfreuen, wann immer es gewünscht wird. Zu den Öffnungszeiten kann die Cafestube montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr aufgesucht werden.

Ein weiterer begegnungsorientierter Teil des Hauses stellt der Mittagstisch dar, der täglich von 12 bis 14.30 Uhr in der Muggenkampstraße von Eltern mit Kindern oder allein lebenden Rentnern genutzt werden kann – denn in Gesellschaft zu essen ist schöner als alleine.

Darüber hinaus bietet das Eimsbütteler „Mehrgenerationenhaus“ einen pädagogischen Mittagstisch. Hier können Kinder nach der Schule zu einem Mittagessen in die Cafestube kommen, miteinander essen und dann unter Aufsicht und Hilfe von Betreuerinnen ihre Hausaufgaben erledigen. Danach steht ihnen Zeit für Dinge wie spielen, tanzen, basteln, Ausflüge und anderes zur Verfügung.

Dienstleistungen und Hilfestellung im Alltag

Nicht nur Schulkinder erhalten im „Mehrgenerationenhaus“ Unterstützung, wenn sie diese brauchen. Auch für die ganz Kleinen gibt es schon Angebote, wie etwa der Musikspaß für Kinder unter zwei Jahren „BabyTamTam“, sowie die Babystillgruppe, eine offene Krabbelgruppe oder ein Bücherspaß für Kleine unter drei. Genauso werden aber auch ganze Familien unterstützt, etwa durch haushaltsnahe Dienstleistungen, die Familien in ihrem Alltag entlasten. Dafür gibt es einen Wäscheservice – die Wäsche wird zum Selbstkostenpreis gewaschen, gebügelt und gemangelt – sowie eine Änderungsschneiderei und ein Frisörstübchen, das auch den Service der Typberatung bietet.

Und für alle, denen es vor allem um das Miteinander geht, stehen Erzähltreffs, Spielenachmittage, Computerkurse speziell für Senioren, Deutschkurse für Menschen mit Migrationshintergrund, ein Französischkurs, ein offener Chor für alle, die gerne singen sowie Fitness für Frauen und Theaterangebote für verschiedene Altersgruppen auf dem Programm. Mehr Infos und aktuelles Programm unter: www.nachbarschaftshaus.de

Spezieller Treffpunkt für Eimsbütteler Senioren

Generell wird für die ältere Generation, die im Einzugsgebiet Eimsbüttel lebt, eine Menge getan. Ein wichtiger Ort des Miteinanders ist zum Beispiel der „Seniorentreff im Hamburg-Haus“, der als Kooperation von LAB, dem Sozialverband Deutschland und der Seniorenbildung Hamburg e.V. besteht. An den Tagen montags bis donnerstags gibt es hier jeweils ab 15.00 Uhr die Möglichkeit, in netter Runde Karten- und Gesellschaftsspiele zu spielen, sich über Kultur auszutauschen, kreativ zu werden oder auch gemeinsam zu kegneln. Außerdem finden regelmäßige Angebote statt, wie zum Beispiel Buchlesungen, Theater- und Museenbesuche, gemeinsame Ausflüge, Reisen und Feste. Sein Zuhause hat der „Seniorentreff im Hamburg-Haus“ im Doormannsweg 12. Ansprechpartner ist Stefan Harms, der unter: Telefon (0 40) 20 97 34 27 erreichbar ist.

Alexandra Petersen

kompetent - zuverlässig - menschlich

RADUGA

Pflege & soziale Dienstleistungen GmbH

Senioren- Tagespflege Raduga in Lokstedt ab 2013

Wenn ältere Menschen nicht allein bleiben können, stehen die Angehörigen oft vor großen Problemen. Hier kann eine teilstationäre Betreuung helfen, indem die Senioren tagsüber auswärts in Gesellschaft mit anderen professionell umsorgt werden und so weiterhin zu Hause leben können. Dies soll nun eine neue Einrichtung in Hamburg Lokstedt pflegebedürftigen Menschen ermöglichen, die voraussichtlich Anfang 2013 ihre Türen in der Kollaustrasse 67 öffnet.

Gegründet wird die Tagespflege von der RADUGA Pflege und soziale Dienstleistungen GmbH. Die geschäftsführenden Gesellschafter Frau J. Staneff (Dipl. Betriebswirtin) und Herr A. Siebenwirth (Dipl. Pflegetechniker) sehen vor allem aufgrund zahlreicher Anfragen von pflegenden Angehörigen in dieser Angebotsverbreiterung eine gute Ergänzung zu den ambulanten Leistungen des im August 2008 von beiden gegründeten erfolgreich betriebenen Pflegedienstes.

Auf ca. 600 qm zuzüglich begrüntem Außenbereich in mehreren großzügigen hellen und freundlichen Räumen mit multifunktionaler Ausstattung sollen sich hier ca. 40 Besucher wohl fühlen und entspannen können.

Die zweisprachigen Mitarbeiter werden neben den notwendigen professionellen pflegerischen und medizinischen Maßnahmen besonderen Wert darauf legen, für die Senioren ein Zuhause zum Wohlfühlen zu bieten, versprechen Frau Staneff und Herr Siebenwirth.

Auch „bunt soll es zugehen“, wie schon der Name „Raduga“ (deutsch: Regenbogen) verspricht: geplant sind verschiedenste

Aktivitäten, bei denen deutsch-, russisch-, afghanisch- und türkischsprachige Besucher ihre Sprache, Kultur und Bräuche leben und austauschen können, wie z. B. beim gemeinsamen Kochen, Backen, Werken, Handarbeiten, Malen, Singen, Gedächtnistraining, Spaziergängen, Gemeinschaftsspielen oder Gymnastik.

Sogar der Austausch zwischen Jung und Alt soll ermöglicht werden, z.B. durch gemeinsame Aktivitäten mit dem deutsch-russischen Kindergarten Muklas nebenan.

Ganz nebenbei diene das Konzept somit nicht nur der Lebensqualität der einzelnen Besucher, sondern auch der gesellschaftlichen Integration und der multikulturellen Verständigung, so Frau Staneff.

Gekocht werden soll ebenfalls unter Berücksichtigung der individuellen und nationalen Vorlieben in der Einrichtung selbst. Angeboten werden sollen morgens und mittags gesunde und vollwertige Mahlzeiten und Getränke sowie nachmittags Kaffee und Kuchen. Ein Fahrdienst soll ebenfalls vorgehalten werden.

Damit alles rechtzeitig klappt, bedarf es noch einiger Anstrengungen. Besonders in der Pflege sind Fachkräfte rar und werden für Pflegedienst und Tagespflege dringend gesucht. „Daneben freuen wir uns natürlich auch über andere Bewerbungen“, so Herr Siebenwirth. Gesucht werden neben Krankenschwestern, Altenpflegern u.a. Gesundheits- und Pflegeassistenten (GPA) sowie Bewerber mit abgeschlossener Ausbildung in einem sozialpädagogischen oder pflegerisch-therapeutischen Beruf (z.B. Ergotherapeuten, Musik-/Kunsttherapeuten, Haus- und Familienpfleger, Heilerzieher u.a.), Koch und Fahrer.

Bewerbungen, Informationen zur Finanzierung, Beratung sowie Voranmeldungen für die Tagespflege:

RADUGA
Pflege & soziale Dienstleistungen GmbH
Koppelstraße 49c
(neben U-Bahn Hagenbecks Tierpark)
22529 Hamburg
Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.30 Uhr – 16.30 Uhr
Telefon: 040/28 57 87 88
Telefax: 040/28 57 887 90
E-Mail: info@haeusliche-pflege-hamburg.de

Service

Kundenzentrum Eimsbüttel – Bezirksamt Eimsbüttel

Grindelberg 66
20144 Hamburg
040 42801-2102
040 42801-3654

Öffnungszeiten:

Mo 8-15, Di 7-14, Mi 8-14, Do 12-18
Uhr

Kundenzentrum Stellingen – Bezirksamt Eimsbüttel

Basselweg 73
22527 Hamburg
Tel.: 040- 4280 15229
Fax: 040- 4280 15352

Öffnungszeiten:

Mo 8.00-16.00 Uhr, Di 7.00-12.00
Uhr, Do 10.00-18.00 Uhr, Fr 8.00-
12.00 Uhr

Kundenzentrum Lokstedt – Be- zirksamt Eimsbüttel

Garstedter Weg 11
22453 Hamburg
Tel.: 040- 42801-4600
Fax: 040- 42790-3199

Öffnungszeiten:

Mo 8-14, Di 10-18, Do 8-16, Fr 7-12
Uhr

Gesundheitsamt Bezirksamt Eimsbüttel – Fach- amt Gesundheit

Hallerstraße 5c
20144 Hamburg
Tel.: 040- 42801-2984
Fax: 040- 42801-1982

Agentur für Arbeit Hamburg – Eimsbüttel

Eppendorfer Weg 24
20259 Hamburg
Tel.: 0180- 1555 111
Fax: 040- 431 994 31

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8-13 Uhr, Do 16-18 Uhr

Bafögamt in Eimsbüttel Bafögstelle

Von-Melle-Park 2
20146 Hamburg
Tel.: 040- 41902-0
Fax: 040- 41902-0

Jugendamt Bezirksamt Eimsbüttel – Dezer- nat Soziales, Jugend und Ge- sundheit in Hamburg

Grindelberg 66
20144 Hamburg
Tel.: 040- 42801 2102

KFZ-Zulassungsstelle in Eims- büttel KFZ-Zulassungsstelle Nord in Hamburg

Langenhorner Chaussee 491
22419 Hamburg
Tel.: 040- 428 580
Fax: 040- 428 583 513

Ordnungsamt in Eimsbüttel Fachamt Management des öf- fentlichen Raumes – Bezirk- licher Ordnungsdienst

Wehmerweg 9
22529 Hamburg
Tel.: 040- 42801-1993
Fax: 040- 42801-2621

Schulamt Behörde für Schule und Berufs- bildung Hamburg

Hamburger Straße 31
22083 Hamburg
Tel.: 040- 428 280

Sozialamt Eimsbüttel Soziales Dienstleistungszent- rum Eimsbüttel- Allgemeine Sozialhilfe, Grundsicherung

Grindelberg 66
20144 Hamburg
Tel.: 040- 42801-2052
Fax: 040- 42801-2919

Wohnungsamt in Eimsbüttel Soziales Dienstleistungszent- rum Eimsbüttel – Wohnbe- rechtigungsscheine

Grindelberg 66
20144 Hamburg
Tel.: 040- 42801-3470
Fax: 040- 42801-2919

Kinderbibliothek Hamburg

Grindelberg 62
20144 Hamburg
Tel.: 040- 420 6793

Krankenhaus in Eimsbüttel Facharztklinik Hamburg

Eichenstraße 34
20244 Hamburg
Tel.: 040- 490 650
Fax: 040- 49065-226

Krankenhaus Elim

Hohe Weide 17
20259 Hamburg
Tel.: 040- 490 66-0
Fax: 040- 49066-282

CardioClinic Hamburg

Moorkamp 2-8
20357 Hamburg
Tel.: 040- 46859-0
Fax: 040- 418865

Krankenhaus Jerusalem

Moorkamp 2-6
20357 Hamburg
Tel.: 040- 441 90-0
Fax: 040- 410 6973

Krankenhaus Bethanien

Martinistraße 44-46
20251 Hamburg
Tel.: 040- 4668-0
Fax: 040- 4668-300

AKK Altonaer Kinderkrankenhaus

Bleickenallee 38
22763 Hamburg
Tel.: 040- 88908-502
Fax: 040- 88908-205

Albertinen Krankenhaus

Süntelstr. 11a, 22457 Hamburg
Tel. 040/55 88-1

Beckenbodenklinik Hamburg

Altonaer Str. 59-61, 20357 Hamburg-Eimsbüttel
Tel: (040) 76 99 20 20

**Mammazentrum Hamburg
Brustklinik am Krankenhaus
Jerusalem**

Moorkamp 2-6, 20357 Hamburg-Eimsbüttel
Tel: (040) 4 41 90-5 00
Fax: (040) 4 41 90-5 04

Praxis Frauenthal im Krankenhaus Jerusalem Frauenärzte

Moorkamp 2-6, 20357 Hamburg-Eimsbüttel
Tel: (040) 44 19 05 50

Radiologische Allianz Am Krankenhaus Elim

Hohe Weide 17, 20259 Hamburg-Eimsbüttel
Tel: (040) 32 55 52-1 04
Fax: (040) 32 55 52-2 04

AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM HAMBURG

Hohe Weide 17
20259 Hamburg
T (040) 7 90 20 - 0
F (040) 7 90 20 - 10 79

**Polizei
Polizeikommissariat 17**

Sedanstraße 28
20146 Hamburg
Tel.: 040- 42865 1710

Polizeikommissariat 23

Troplowitzstraße 3
22529 Hamburg
Tel.: 040- 4286 523 10

Polizeikommissariat 16

Lerchenstraße 82
22767 Hamburg
Tel.: 040- 42865 1610

Parteien**CDU Kreisverband Eimsbüttel**

Osterfeldstraße 81
22529 Hamburg
Tel.: 040/67385667
Fax: 040/67385668

DIE LINKE

Dillstraße 16
20146 Hamburg
Tel: 040/53262676

SPD Eimsbüttel

Helene-Lange-Straße 1
20144 Hamburg
Telefon: 040 – 42 32 87 11
Fax: 040 – 42 32 87 19

GAL Eimsbüttel

Methfesselstraße 38
20257 Hamburg
Tel.: 040 - 40 142 45/46
Fax.: 040 - 490 86 57

FDP Bezirksverband Eimsbüttel

Hoheluftchaussee 108, Haus B
20253 Hamburg
Telefon: 040-309988-0
Telefax: 040-309988-31

Notrufnummern

Polizeinotruf 110

Feuerwehrrotruf: 112

ADAC: 0180- 222 22 22

ADAC Mobil: 222 222

Apothekennotdienst: 22833

Auskunft: 11833

Giftotruf: 0551- 192 40

Telefonseelsorge: 0800- 1110 111 oder

0800- 1110 222

Elterntelefon: 0800- 1110 550

**Kinder- und Jugendtelefon:
0800- 1110 333**

**Bankkarten-Sperrung: 01805-
021 021**

**Sperrung elektronischer Medien:
116 116**

Inserenten

Agaplesion Diakonieklinikum	43
BID Tibarg	29
Boritzka Hotel	15
Brandt Kosmetik	24
Bundesagentur für Arbeit	7
CDU Eimsbüttel	19
Duo Damenmode	21
Goldschmiedeatelier Tibarg	28
Harmonie & Romantik	21
Hellas Restaurant	22
Hillbrecht Dessous	31
HVV	6, 35
ideenreich	21
Kita Löwenherz	24
klatt+co	22
Kut Moden	23
Löhler-Braun Immobilien	9
Lüders Glaserei	20
Niemann & Wiczorek Immobilien	25
Pohle Elektrotechnik	20
Raduga Pflegedienst	39, 44
Schnelsener Puppenecke	23
Schönecke Geflügel	27
Schröders Haarwerk	23
Schroll Sanitätshaus	37
Sozietät Matthiesen, Siems & Dr. Roes	23
Sporthaus am Tiebarg	31
Steckenpferd Papeterie	29
Thalia-Buchhandlung	26
Veneto Eiscafé	28
von Appen Wäscheshop	22
Windhorst & Ruhm GmbH	22
Wolsdorff Tobacco	27
Wulff Hanseatische Bauträger	2

Impressum

Herausgeber:
CittyMedia Communicators
and Publishers GmbH

Geschäftsführung:
Konstantin Theodoridis
Friedrich List
Syltring 16
22926 Ahrensburg
Telefon: 04102/69 72 64
Fax: 04102/69 72 65
Mail: info@cittymedia.com
www.cittymedia.com

Registergericht Lübeck, HRB 7789
USt-IdNr.: DE255580733

Bankverbindung:
HASPA
Kto.-NR. 1 352 148 157
BLZ: 200 505 50

Kaufmännische Leitung:
Konstantin Theodoridis

Chefredaktion und V.i.S.d.P.:
Friedrich List (fhl)
Telefon: 040/20 97 62 45

Reporter:
Alexandra Petersen, Christine Lendt, Oliver Jensen

Mediaberatung:
Konstantin Theodoridis,
Jürgen Bigalke, Mobil: 0171/213 00 48,
Mail: j.bigalke@cittymedia.de

Titelbilder: Michael Klinger (3).

Gestaltung:
dierck & meyer mediengestaltung,
Kiel/Dannstadt-Schauernheim

Druck:
Druckerei Sons, Bad Langensalza

Erscheinungsweise: jährlich

Text, Umschlaggestaltung, Titel, Art und
Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit ausdrücklicher Billigung des Verlages.
Wir bitten um Verständnis, dass wir trotz
sorgfältigster Prüfung keine Gewähr für die
Richtigkeit und Vollständigkeit der angegebenen
Termine übernehmen können.

Lassen Sie sich Zeit...

... sonst lernen wir uns in unserer Notaufnahme in der Hohen Weide 17, U-Bahn Christuskirche, persönlich kennen.

www.d-k-h.de



AGAPLESION
DIAKONIEKLINIKUM HAMBURG
Hohe Weide 17, 20259 Hamburg

Unsere Kliniken

Frauenklinik (Gynäkologie und Geburtshilfe), Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie, Hand- und Fußchirurgie, Plastische Chirurgie, Geriatrie, Diabetologie

Unsere Zentren

Beckenbodenzentrum, Brustzentrum, Darmzentrum, Gynäkologisches Tumorzentrum, Kompetenzzentrum Koloproktologie, Universitäres Schlafmedizinisches Zentrum, Expertengruppe Weichteiltumore

Ihre Zufriedenheit und Gesundheit liegen uns am Herzen!



Tel.: **040 / 28 57 87 88**

Fax: **040 / 28 57 87 90**

(24-Stunden-Rufbereitschaft)



unsere Leistungen für Sie:

alle ambulanten pflegerischen Leistungen der Pflege- und Krankenversicherung einschließlich z.B. Verhinderungspflege und zusätzlichen Betreuungsleistungen, Haushaltshilfe und stundenweise Betreuung privat o. im Rahmen der Sozialhilfe



daneben bieten wir Ihnen:

Beratung und Schulungen zu vielen pflegerelevanten Themen, Vermittlung von Hausnotruf, Fußpflege, mobilem Friseur u.a., Hilfestellung bei der Hilfsmittel- u. Medikamentenversorgung, Hilfe bei notwendigen Antragstellungen und Begutachtungen, schnelle Kontaktaufnahme u. Erstgespräch bei Ihnen zu Hause, bei Bedarf zügiger und unbürokratischer Unterstützungsbeginn

Büro:

Koppelstraße 49c - 22529 Hamburg

(direkt neben U-Bahn Hagenbecks Tierpark)

Montag - Freitag 08:30 Uhr - 16:30 Uhr

Mitglied im



Bundesverband
privater Anbieter
sozialer Dienste e.V.

Internet: **www.haeusliche-pflege-hamburg.de**

E-Mail: **info@haeusliche-pflege-hamburg.de**

wir sprechen auch russisch, afghanisch und türkisch

